



Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Lichtgedanken

Erwärme die Herzen Kerzenlicht  
Erleuchte nicht nur unser Angesicht  
Strahle tief in die einsamen Seelen  
Zeige jedem den Weg im hellen Schein  
Unendliche Vielfalt wir entdecken  
Unsere innere Schönheit wecken  
Liebe erlöst Hass, Gier und Neid  
Willkommen vernünftige, frohe Zeit.

Leserzuschrift von Regina Fischer



**EP: Electro Christoph**

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

**FEUERWERKSVORFÜHRUNG**  
Versorgung durch  
den Beeskower Feuerwehr Verein  
**27. Dezember 2025 ab 17:30 Uhr**

**FEUERWERKSVERKAUF**  
**29.12.: 5-19 Uhr, 30.12.: 8-18 Uhr**  
**und 31.12.: 8-16 Uhr**

**Fürstenwalder Str. 14**  
**15848 Beeskow**  
**(ehem. Molkerei)**

Trauerbegleiterin Katja Wählte

Weitere Informationen: [www.jederzeit-beeskow.de](#)

**jederzeit**

Wir begleiten Abschied **liebevoll**.  
Wir kümmern uns um **jedes Detail**.  
**Wir** sind für **Sie** da, wann immer Sie uns brauchen.  
Darauf können Sie sich verlassen

## Besinnliche Weihnachten

Danke für Ihr Vertrauen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien  
ruhige, warme Weihnachtstage  
und Momente der Nähe und Besinnung.

In besonderen Momenten des Lebens  
stehen wir Ihnen mit Zeit, Respekt  
und persönlicher Begleitung zur Seite.

**BEESKOW**  
**Spreebestattung**

# Vorlesen verbindet: Vorlesetag am Campus Grünheide

Am 21. November fand der diesjährige Nationale Vorlesetag statt. Unter dem Motto „Vorlesen spricht deine Sprache“ hat sich Frau Sophie Anders, Deutschlehrerin am Campus Grünheide, etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie lud mehrere Klassen der Gerhart-Hauptmann-Grundschule zu einem gemeinsamen Vorlese-Erlebnis auf unseren Campus ein.

## Schüler präsentieren ihre Lieblingsbücher

Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen stellten ihre ganz persönlichen Lieblingsbücher vor und lasen daraus vor. Die Auswahl durften sie selbst treffen. Entstanden ist eine vielfältige Mischung aus Klassikern wie „Das fliegende Klassenzimmer“, „Emil und die Detektive“ oder „Krabat“, ergänzt durch moderne Lieblingsbücher wie „Harry Potter“ oder Geschichten aus dem Star-Wars-Universum. So entstand ein buntes Literaturprogramm, das zeigte, wie viel Freude das Lesen bereiten kann.

## Liebvoll gestaltete Vorleseräume

Bereits am Vortag hatten die Schülerinnen und Schüler intensiv an ihren Präsentationen gearbeitet und ihre Klassenräume passend zu den vorgestellten Büchern dekoriert. Ein Raum erstrahlte in weihnachtlichem Glanz für die Lesung aus „Ein Junge namens Weihnacht“. In einem anderen Raum las eine Schülerin aus „Warrior Cats“, umgeben von einem selbst gestalteten Sternenhimmel und zahlreichen kleinen Katzenfiguren. Und unsere Bibliothek verwandelte sich schließlich in Hogwarts, wo



spannende Kapitel aus „Harry Potter“ vorgelesen wurden. Mit viel Kreativität und Liebe zum Detail entstanden kleine Themenwelten, in denen die Geschichten lebendig wurden.

## Begeisterte junge Gäste

Unsere Besucherinnen und Besucher aus der Grundschule nahmen das Programm mit großer Freude auf. Sie hörten aufmerksam zu, stellten Fragen und tauchten sichtbar begeistert in die unterschiedlichen Geschichten ein. Zum Abschied erhielten alle Kinder ein kleines Lesezeichen als Erinnerung an diesen besonderen Tag.



# Advent, Advent



**Von Jan Knaupp**

Jetzt ist es wieder soweit – mit der Adventszeit hält auch das Grauen Einzug in die E-Mail Postfächer. Bösartige Attacken auf Gehirn und Geldbörse sind an der Tagesordnung. Wer hier leicht beseelt ist, hat schon verloren. Nun kann man die Internetangebote ja ungelesen löschen. Wie aber geht man mit massiven Drohungen um?

Ja, Sie haben richtig gelesen – ich habe eine Drohung per Mail bekommen. Dabei habe ich mich gefreut, als mir im Posteingang eine neue Nachricht angezeigt wurde. Man ist ja auch gespannt, wer da schreibt. Nachrichten sind ja eigentlich interessant, informativ und manchmal auch erfreulich. Informierend war sie auch, doch diesmal machte sie

mir Angst. Sie wollen wissen, was drin stand? Nun gut, Ihnen kann ich es ja sagen. Also, in der ersten Nachricht wurde mir mitgeteilt, dass ich zu Weihnachten Besuch bekomme – vorausgesetzt, ich nutze sofort meine Chance. Besuch von Bekannten ist ja oftmals ganz schön, hier kommt aber nicht etwa jemand, den ich kenne, hier will mich eine wildfremde Person besuchen. Aber lesen Sie die „Frohe Botschaft“ selbst:

„Weihnachten kann wieder schön werden – seriöse Singles für ein Fest zu zweit!“

Trotz aller Kommerzialisierung bleibt Weihnachten das Fest der Liebe: Liebe zu geben und Liebe zu empfangen, ist vielleicht das allerschönste Weihnachtsgeschenk. Gemeinsam Plätzchen zu backen und den Tannenbaum zu schmücken, sich mit einer Kleinigkeit zu beschenken und danach zu zweit mit einer Thermoskanne Glühwein im Schnee spazieren zu gehen – was kann es Schöneres geben? Nutzen Sie Ihre Chance, melden Sie sich kostenlos an – und Weihnachten wird auch für Sie ein Fest der Freude.“

Können Sie jetzt verstehen, warum ich so erschrocken bin? In meinem

ganz privaten, ganz geheimen Internetbriefkasten so eine Nachricht. Ich soll die Chance nutzen, um mit einer wildfremden Person Plätzchen zu backen, unseren Baum zu schmücken und in der Kälte glühweintrunken durch den Matsch latschen? Sind die bekloppt? Nee, da mach ich nicht mit. Nicht mal, wenn es Geschenke gibt. Und überhaupt, wie soll ich denn meiner Familie erklären, dass der seriöse Single mit mir ein „Fest zu zweit“ feiern will – um mir dann später seine Liebe zu schenken?

Moment mal, ich bekomme schon wieder eine Nachricht. Wie, was ist das denn?

„Unser Weihnachtsangebot für Sie: String-Tanga für den Herren – schon ab 1,99 Euro.“

Na toll. Erst soll ich einem liebeshungrigen Single Weihnachtsquartier bieten, nun soll ich während der Feiertage auch noch in einem minimalistischen Pornoschlüpfer durch die Gegend springen. Mir reicht's. Nur noch wenige Tage bis Weihnachten – und ich habe jetzt schon die Nase voll.

Diese und viele andere Kolumnen finden Sie in dem neuen Buch „So gesehen“ von Jan Knaupp.



**So gesehen**  
Zeitungskolumnen  
2002-2025  
von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten für  
19,90 € erhältlich bei:

#### Online-Bestellung

- [www.hauke-verlag.de/buchbestellung](http://www.hauke-verlag.de/buchbestellung)

#### Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag,  
Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff,  
Eisenbahnstraße 140

#### Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart,  
Berliner Straße 21

#### Lindenberg:

- bft Tankstelle,  
Beeskower Straße

## Impressum

BSK erscheint im 34. Jahrgang

**Verlag:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

[www.hauke-verlag.de](http://www.hauke-verlag.de)

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

**Postanschrift:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, V.I.S.d.P.: Michael Hauke.

**E-Mail:** [info@hauke-verlag.de](mailto:info@hauke-verlag.de). **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter [www.hauke-verlag.de](http://www.hauke-verlag.de). Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE**  
**VERLAG**

*Die Zeitungen des Hauke Verlages:*

**BSK, die Beeskower Zeitung**

Tel. (03361) 57 179  
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

**FW, die Fürstenwalder Zeitung**

Tel. (03361) 57 179  
Jan Knaupp: 0172/600 650 2  
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

**Kümmels Anzeiger**

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

**Grundgesetz, Artikel 5**

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



**Wir sagen Danke  
für das vergangene Jahr!**

We wünschen allen fröhliche Weihnachten,  
angenehme und entspannte Feiertage und  
für das neue Jahr vor allem Gesundheit,  
Glück und persönliches Wohlergehen.

Storkow



Am Markt 7  
15859 Storkow  
Tel. (033678) 7 20 14

Wendisch-Rietz



An den Kanalwiesen 7  
15864 Wendisch Rietz  
Tel.: (033679) 75 84 55



Danke an Rolf Zuckowski  
für die Kinderliedvorlage.

In der Zeitungsbäckerei  
Gibt es manche Neckerei  
Zwischen Kaffee und Milch  
Macht so mancher Knilch  
Eine riesengroße Wortzauberei  
In der Zeitungsbäckerei  
In der Zeitungsbäckerei.

Wo ist nur die Glyphe geblieben  
Von den Wörtern, die wir lieben,  
Wer hat das Konzept,  
Verschleppt?  
Na dann müssen wir es packen  
Einfach frei nach Schnauze backen,  
Schmeiß den Rechner an  
Und Ran!

...  
Brauchen wir nicht Stift und Farbe,  
Fotos, Schriftart, Nerven-Schokolade?  
Und das Büro-Licht ist gedimmt,  
Das Stimmt.  
Zeitungsseiten, Sonderzeichen,  
und Bildpixel verrühren,  
Zwischendurch einmal sinnieren,  
Und dann kommt die Texterei  
Vorbei.

...  
Bitte mal zur Seite treten,  
denn wir brauchen Platz zum Reden.  
Sind die Gedanken rein?  
Du Schwein!  
Sind die Beiträge, die wir setzen,  
erstmal auf den Seitenplätzen  
drucken wir rasant -  
bleiben Sie gespannt.

In der Zeitungsbäckerei  
Gibt es manche Neckerei  
Zwischen Kaffee und Milch  
Macht so mancher Knilch  
Eine riesengroße Wortzauberei  
In der Zeitungsbäckerei  
In der Zeitungsbäckerei.

Wir backen keine Plätzchen,  
bei uns gibt's Buchstabensuppe,  
für jeden ist etwas dabei,  
denn die Gedanken sind frei.

In diesem Sinne  
ein fröhliches Beisammensein,  
auch ohne Weihnachten.

Bianca Laube

## GSM-GmbH und Hüfnerhaus: Gemeinschaftsgarten blüht Dank engagierter Zusammenarbeit

Seit rund einem Jahr bereichert ein Projekt der GSM GmbH – Bildung und Coaching den Gemeinschaftsgarten des Hüfnerhauses mit großem Engagement. Einmal pro Woche findet ein gemeinsamer Arbeitseinsatz statt, in den Sommermonaten wurde der Garten sogar regelmäßig zum Gießen besucht. Sichtbar wird das Engagement der „Ideenwerkstatt“ der GSM GmbH durch ein Schild mit deren Logo im Garten. Bei Veranstaltungen, wie den Pflanztauschmärkten und weiteren Aktionstagen, wurden darüber hinaus Ergebnisse des Projektes präsentiert und auf diesem Weg interessierte Besucherinnen und Besucher über die gemeinsame Arbeit informiert.

Besonders wertvoll an dieser Kooperation sind die alltäglichen Begegnungen, die dabei zwischen den Teilnehmern des Projekts, den Besucherinnen und Besuchern sowie den Mitarbeitern des Hüfnerhauses entstehen. Durch das gemeinsame Arbeiten im Garten, eine Tasse Kaffee oder ein spontanes Gespräch entstehen auf natürliche und niedrigschwellige Weise Kontakte, die den sozialen Zusammenhalt stärken und Gemeinschaft fördern.

Unter der fachkundigen Anleitung der ehrenamtlichen Gärtnerin Katharina Muck wurde der Garten so gepflegt und strukturiert wie nie zuvor. Frau Muck bringt nicht nur umfangreiches gärtnerisches Wissen ein, sondern vermittelt dieses mit großer Geduld und Professionalität an die Teilnehmer. Unterstützt wird die Arbeit vor Ort durch Birgit Seelig von der GSM GmbH, die die Gruppe begleitet und für einen verlässlichen Rahmen sorgt. Sie trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die Teilnehmer im Projekt integriert und wertgeschätzt fühlen. Wichtig zu erwähnen ist auch die Rolle von Michael Kunitz als ehemaligem Absolventen von GSM, der inzwischen schon fast zwei Jahre lang Haus und Garten des Hüfnerhauses betreut und zuverlässig Zeiten abdeckt, in denen das Büro nicht besetzt ist. Auch bei den vom Ehrenamtszentrum des Hüfnerhauses organisierten Freiwilligentagen für ganz Beeskow hat sich das Projekt GSM/Gemeinschaftsgarten beteiligt – ein Hügelbett, gut sichtbar im Eingangsbereich des Grundstücks, wurde gebaut und danach bepflanzt. Die Ernte war erstaunlich reich! Alles Geerntete wurde in der Küche verarbeitet – als

Vorrat oder als Imbiss. Es ist beeindruckend zu beobachten, wie sich die Teilnehmer im Projekt positiv entwickeln, neue Motivation schöpfen und sich zunehmend öffnen. Gleichzeitig profitieren der Garten selbst und die Bewohner des Quartiers „Fontaneviertel“: ein gepflegter, lebendiger Ort der Begegnung, des Mitmachens, der sozialen Teilhabe ist entstanden – ein Gewinn für alle Beteiligten, für den Kiez, für unseren Träger Bumerang e.V. ebenso wie für die Stadt Beeskow als Eigentümerin.

Barbara Bührke und Philip Murawski

**ja bitte!?**  
druck & werbung



[www.jabitte.com](http://www.jabitte.com)

Pfaffendorfer Chaussee 35  
15848 Rietz-Neuendorf  
Tel. 033672 72617  
Fax 033672 72615  
info@jabitte.com

Offsetdruck  
Siebdruck  
Digitaldruck  
Textildruck  
Grafikdesign  
Webdesign  
Schilder  
Beschriftungen  
Stempel

## BESTES HÖREN IN BEESKOW

- Kostenlose Hörmessung & Beratung
- Unverbindlich führende Marken-Hörgeräte probieren (z. B. Signia)
- Modernste Akku Technologie, um nie wieder Batterien wechseln zu müssen

**ANNETT ARENHOLZ,  
PETRA WERNER & INES  
RICHTER** freuen sich auf Ihren  
Besuch!

Breite Str. 28 • 15848 Beeskow  
033 66 / 520 25 23

[www.hoerpartner.de](http://www.hoerpartner.de)

**HörPartner** DEIN HÖRGERÄT



# Der Beeskower Heimatkalender 2026

**11,90 €**

*Bilder aus dem alten Beeskow*

**Erbältlich in Beeskow**

Buchhandlung Zweigart,  
Berliner Straße 21

Nur noch wenige Exemplare vorhanden!

**Wir wünschen unseren Patienten ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben.**

**Für das neue Jahr viel Glück und Wohlergehen.**

Hauptstr. 18  
15299 Grunow  
Telefon: (033655) 59 19 60  
[info@pflege-neutzsch.de](mailto:info@pflege-neutzsch.de)  
[www.pflege-neutzsch.de](http://www.pflege-neutzsch.de)

## Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

**Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Gesundheit, Glück und viel Erfolg.**

**Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.**

Tel: 033631 447616 · Mobil: 0173 6872054 · [www.pflege-mit-tradition.de](http://www.pflege-mit-tradition.de)  
Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow · [kontakt@pflege-mit-tradition.de](mailto:kontakt@pflege-mit-tradition.de)

**Wir wünschen unseren Patienten und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Glück und Gesundheit.**

**Vielen Dank für Ihr Vertrauen in uns!**

**Falk**

**Pflege zu Hause**  
**Häusliche Pflege**  
**Anni Falk**

**Immer in guten Händen!**

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde  
[buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de](mailto:buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de)  
[www.pflegedienst-fuerstenwalde.de](http://www.pflegedienst-fuerstenwalde.de)

## Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die erwiesene Treue & das Vertrauen, bei unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Feiertage!

NEU!  
Verkauf von  
Gasflaschen



**Freie Tankstelle Lindenberg**  
**Tanken & mehr**  
MEISTERWERKSTATT  
15848 Tauche - Ortsteil: Lindenberg  
Beeskower Str. • Telefon: (033677) 57 75

## Ehrenamtliche gesucht – Gemeinsam digitale Wege öffnen!

Für unser Computer- und Handycafé für Senioren im Hüfnerhaus suchen wir engagierte Ehrenamtliche, die Freude daran haben, ihr Wissen weiterzugeben.

Viele ältere Menschen möchten die digitale Welt besser verstehen – brauchen dafür aber Zeit, Geduld und eine freundliche Begleitung. Genau hier kommen Sie ins Spiel: Gesucht werden Menschen, die ruhig und verständlich erklären können, wie man Apps nutzt, mit Google & Co. recherchiert, Messenger und E-Mail-Programme bedient, Onlinebanking nutzt oder sich in Themen wie der digitalen Patientenakte zurechtfindet.

Das Computer- und Handycafé findet in der gemütlichen Atmosphäre des Hüf-

nerhauses statt – bei Kaffee und Keksen, in entspannter Runde und ohne Zeitdruck.

- Wann? Mittwochs, vierzehntägig, von 16:00 bis 17:30 Uhr.

Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen haben, digitale Themen verständlich erklären können und etwas Sinnvolles bewirken möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Unterstützung!

Machen Sie mit – helfen Sie Senioren, digital am Leben teilzuhaben.

Ehrenamtzentrum Beeskow, Bumerang e.V., Adrianstraße 11 – Hüfnerhaus, 15848 Beeskow, ehrenamt@huefnerhaus.de, Mobil/Messenger: 0152-09 41 81 77

## Ausstellung: Ehrhard Thoms – von Tier und Mensch

Durch Pleinairs und Arbeiten im öffentlichen Raum hat sich der in Marxendorf (Landkreis Märkisch-Oderland) lebende Bildhauer, Maler und Zeichner bereits seit langem empfohlen.

Als jemand, der in Spreenhagen zur Welt kam, spricht der Künstler gern von einer Gegend, wo einst die älteste Müllhalde Berlins lag – wenngleich ihm gerade diese seine Heimat zu einem inspirierenden Quell wurde. Das,

was der Boden dort an Stein, Holz, Metall birgt, will Ehrhard Thoms durchaus wiederbeleben – hintergründig mit leichter Hand. Dieses „unfertig“ Schöne gibt seinen Plastiken, Stein- und Holzskulpturen, Zeichnungen, Drucken und Collagen einen unverwechselbaren Ausdruck.

Eröffnung: Sa., 20.12.2025, 17 Uhr, Burg Beeskow, Salzhaus, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow

Wir wünschen  
harmonische Feiertage  
und fürs neue Jahr  
allzeit gute Fahrt!



Wir denken an Ihr Auto.



Autohaus Kuchenbecker  
GmbH & Co. KG  
Langewahler Straße 19a  
15517 Fürstenwalde  
Tel. 03361-74970  
www.kia-kuchenbecker.de



Moped • Fahrrad • Autozubehör

## Fahrrad Shop Worreschk

Inh. Gabriela Worreschk  
Breite Str. 4 • 15848 Beeskow  
Tel.: 03366 20324  
Mail: rad-worreschk@t-online.de

Vom 24.12.2025 bis 10.01.2026  
haben wir geschlossen.  
Ab 12.01.2026 sind wir wieder da!



# MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



Achtung: 23.12.2025 bis 13 Uhr geöffnet

## TAGEFAHRTEN

2026

19./20./21./22./23.01.2026

100 Jahre Grüne Woche 2026

Leistungen: Busfahrt, Eintritt; Jubiläumsangebots-Preis

p.P. 48,-

07.02.2026

Wintergarten Varieté – Flying Lights

Leistungen: Busfahrt, ca. 1,5-stündige Stadtrundfahrt, Ticket, Kaffeegedeck

p.P. 110,-

18.02.2026

Valentinstag – „Aber bitte mit Sahne“

Leistungen: Busfahrt, Begrüßung beim Rosen Wirt, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm mit (Udo Jürgens) Jo Irmscher, Kaffeegedeck und Tanz

p.P. 87,-

21.02.2026

Antarktis & Kaffee hoch über der Stadt

Leistungen: Busfahrt, Eintritt Panometer Leipzig 360°-Panorama mit Kurzein-führung, 4-stündige Gästeführung Leipzig ab Panometer an Panoramaturm (Schwerpunkt). Rundfahrt mit aussteigen, Bahnhof, Paulinum), freie Zeit für einen individuellen Mittagesimbiss am Hauptbahnhof Leipzig, Kaffeegedeck auf dem Panoramaturm (1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen)

p.P. 87,-

28.02./07.03.2026

Holiday On Ice „Cinema of Dreams–Let the Action Begin“

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Eintritt m Tempodrom

p.P. 112,-

01.03.2026

Frühling im Palais

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht (versch. Wahlgerichte), 2-std. Stadtrundfahrt Dresden an Palais im großen Garten, Eintrittskarte für die florale Ausstellung „Frühling im Palais“

p.P. 87,-

10.03.2026

Frauentag „Die Fetzigen“

Leistungen: Busfahrt, Begrüßung vom Rosen Wirt, Mittagessen, Lustiges Programm mit „Die Fetzigen“ aus dem Zillertal, Kaffeegedeck und Tanz

p.P. 87,-

17.03.2026

Blütenfest ins Landschloss Zuschendorf

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Blütentour“, Eintritt in den Schlosspark Pillnitz mit Besuch des Kamelien Hauses oder Palmenhauses, Eintritt Schlossanlage Zuschendorf mit Park, Glasgewächshaus, Blütenbau im Schloss, Kaffeegedeck in Ilse Kaffeestube (1Tasse Ilse Melange, 1Stück Eierschecke)

p.P. 89,-

**Allen Kunden, Geschäftspartnern, unseren Mitarbeitern und ihren Familien schöne Weihnachtstage!  
Für das neue Jahr wünschen wir viel Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.**

20.03.2026

Schlemmerbuffet und Erzgebirgstausender

Leistungen: : Busfahrt, ganztägige Gästeführung mit Fotostopp am Aussichtspunkt Köhlerei und Panoramafahrt Auersberg-Johannegegenstadt-Rittersgrün-Fichtelberg, Besuch „Alte Laborantenkunst“/Likörfabrikanten mit Verkostung, Mittagessen vom Buffet mit Suppe, Salat, 3 Hauptgerichte mit passenden Sättigungs- und Gemüsebeilagen und Dessert (frisches Obst und Dessert), Kaffeegedeck

p.P. 93,-

## MEHRTAGEFAHRTEN

2026

03.04.-06.04.2026

Osterfrühling im schönen (schee) und bezaubernden Wien

Leistungen: 3x Ü mit Frühstücksbuffet im Hotel (Wiener Neustadt), 1x Abendessen (3-Gang-Menü) am Anreisetag, 1x 3-Gang-Abendessen in einem Wiener Restaurant in der Innenstadt, 1x halbtägige Stadtrundfahrt Wien mit Guide am Tag 2, 1x Außenbesichtigung Schloss Schönbrunn und Besuch des Ostermarkts am Schloss Schönbrunn, 1x geführter Altstadtpaziergang, 1x Besuch Swarovski Kristallwelten Store inkl. Präsent mit anschließender Freizeit in der Innenstadt, 1x Besuch Wiener Prater

p.P. DZ 525,-  
EZ 89,-

Buchung bis: 17.02.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 18.02.2026

17.04.-20.04.2026

Reise ins schöne Niederbayern

Leistungen: 3x Ü im Achat Hotel Kaiserhof Landshut, 3x Frühstückbuffet, 3x Abendessen im Rahmen der Halbpension, Begrüßungsgetränk, 1x Stadtführung Landshut, 1x Reiseleitung Mühldorf am INN-Altötting-Burghausen

p.P. DZ 474,-  
EZ 75,-

Buchung bis: 23.02.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 25.02.2026



## FRÜHLINGSÜBERRASCHUNG

12.03.-15.03.2026

Fahrt A

p.P. DZ 592-/EZ 75,-

21.03.-24.03.2026

Fahrt B

p.P. DZ 493-/EZ 66,-

Leistungen: 3x Übernachtung in einem sehr guten Mittelklassehotel, 3x reichhaltiges Frühstück, 3x Abendessen lt. Überraschungsprogramm, Kurtaxe,

Buchung bis: Fahrt A: 09.01.2026 | Fahrt B: 13.01.2026

Letzter Stornotermin: A: 16.02.2026 | B: 18.02.2025

## KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus Storkow zusammen. Gemeinsam werden wir ab sofort Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohnten Service von MST Reisen anbieten. Herr Götzinger ist jeweils freitags im Dezember zu den Öffnungszeiten für Sie in Herzberg persönlich anzutreffen.

Hartendorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | [www.mst-reisen-herzberg.de](http://www.mst-reisen-herzberg.de)

**BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr**

## Bauern bereit für neue, härtere Proteste

**Steinhöfel.** Nach einer kurzen Phase der Ruhe befinden sich europäische Landwirte erneut im Protestmodus.

Preisliche und politische Entwicklungen schüren die Existenzängste der landwirtschaftlichen Erzeuger. Den

Anfang machten die griechischen Bauern, welche seit Tagen wichtige Verkehrsknotenpunkte besetzen. Für den 18.12.25 ruft der europäische Bauernverband zu einer Großdemonstration nach Brüssel auf. Und auch unter den deutschen Landwirten rumort es gewaltig.

Die aktuelle Preisschwäche für wichtige Erzeugerpreise wie Getreide und Milch trifft auf kürzlich veröffentlichte Vorstellungen der europäischen Kommission, einerseits durch neue Freihandelsabkommen die europäische Landwirtschaft weiter dem globalen Marktandruck auszusetzen und andererseits die hierfür zum Ausgleich vorgesehenen Zahlungen weiter massiv zu beschneiden. Zudem scheinen in Brüssel, europäische Steuermittel durch Korruption und in einem Bruderkrieg pulverisiert zu werden.

In der Kritik der deutschen Bauern stehen zudem vor allem die großen Lebensmitteleinzelhändler (LEH) der Edeka-, Rewe-, Aldi- und Schwarzgruppe, welche es verpasst haben, die bereits seit Jahren von den Landwirten eingeforderten Marktformen umzusetzen. Vielmehr habe man die Landwirte in end- und ergebnislose Gesprächsrunden verwickelt, um den Druck von der Straße und die Blockaden von den Zentrallägern des LEHs zu nehmen. Frust erzeugen auch die Bundesregierungen seit Angela Merkel, welche zwar die so genannte Zukunftskommission Landwirtschaft ins Leben rief, in der sich fachlich versierte Protagonisten jahrelang zusammentrafen, von deren Ergebnissen man am

Ende aber nichts wissen wollte.

„Ich will keine Subventionen, sondern einfach nur kostendeckende Preise für meine Schweine auf Augenhöhe mit meinen Marktpartnern besprechen“, resümiert die norddeutsche Bäuerin Dagmar Klingelhöller. Die hierfür nötigen einfachen Marktformen, wie fairer Wettbewerb durch gleiche Standards bei Importware und vollständige Lieferverträge vor Produktion, werden den deutschen Landwirten seit Jahren von Politik und Handelspartnern vorenthalten. Frau Klingelhöller bringt bereits seit langem in der Dialogplattform „Zentrale Koordination Handel-Landwirtschaft“ die Interessen der deutschen Landwirtschaft vor und setzt weiter auf Diplomatie.

„Ein Auto in Indien kostet wenige tausend Euro in der Produktion. Damit dieses Auto in Deutschland fahren kann, muss es so teure Sicherheitsstandards erfüllen, dass es hierzulande dann keine große Konkurrenz mehr darstellt. Bei importierten landwirtschaftlichen Rohstoffen sind diese Standards egal. Da zählt nur der Preis.“, moniert Thomas Essig, Vorstandsmitglied der während der letzten Bauernproteste gegründeten Partei „Deutsch Land Wirtschaft“ (DLW). Vorstandskollege Benjamin Meise ergänzt: „Der ungezügelte Drang zur Globalisierung, bei dem wir nicht nur Autos gegen Rinder tauschen, schwächt empfindlich unsere Eigenversorgungskapazitäten in elementaren Wirtschaftsbereichen. Die Landwirtschaft steht nur exemplarisch für viele weitere Branchen. Die gesamte deutsche Wirtschaft schrumpft im internationalen Wettbewerb aufgrund zu hoher Energie- und Arbeitskosten. Das Einzige, was in Deutschland noch wächst, ist die Verwaltung und der Schuldenberg.“

Glaubt man den aktuellen Stimmen aus der Landwirtschaft, werden die Traktoren bei neuen Protesten länger und enger stehen, als wir es bisher gewohnt waren. Die Landwirte haben aus der Vergangenheit gelernt und werden ihre Camps nicht durch irgendwelche Gesprächsangebote, die bereits vorsorglich vom LEH unterbreitet wurden, abbrechen. Sie zählen dabei auf die breite Unterstützung weiterer enttäuschter Bürger. Nur eine schnelle Umsetzung der bitter nötigen Marktformen würden demnach eine Auflösung erzielen.

**Benjamin Meise, DLW**

**ENGLER**  
BAU- UND LANDMASCHINEN  
Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

### Vermietung & Verkauf von Baumaschinen

- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Holzhäcksler (benzinbetrieben, Anhänger 750 kg)
- Baumaschinenanhänger (bis 3,5 t)
- Rüttelpflatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hosper)
- Tischnasssäge (Betonplaster, 220V)
- Benzinmotorflex weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow  
Tel. 03366-24995  
[www.engler-baumaschinen.de](http://www.engler-baumaschinen.de)

01.11. - 31.03. Mo. - Fr. 7:30 - 16:00 Uhr  
01.04. - 31.10. Mo. - Fr. 7:30 - 17:00 Uhr  
Anlieferung auf Wunsch möglich

**Wir bleiben Weihnachten auf dem Teppich.  
Allen ein frohes Fest und einen guten Start 2026!**

**PRE WE NA** GmbH  
Verlegung von Bodenbelägen aller Art  
Dr.-Cupei-Str. 3 | 15517 Fürstenwalde  
(kurz hinter der Zulassungsstelle im Pintsch-Gewerbegebiet)  
Tel: 03361 – 34 39 13 | Fax: 03361 – 34 39 14

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 7-17 Uhr, Freitag 7-16 Uhr

ja bitte! druck & werbung

Wir wünschen eine friedliche  
**WEIHNACHT**  
und ein glückliches 2026

Lasst uns froh und munter sein...

[www.jabitte.com](http://www.jabitte.com)

**private Kleinanzeigen** 9,50  
Gewerbliche Kleinanzeigen:  
18,- Euro netto  
Jetzt online schalten unter:  
[www.hauke-verlag.de](http://www.hauke-verlag.de)

## Besucherrekord im Wettermuseum Lindenberg

Das Wettermuseum in Lindenberg blickt auf das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte zurück.

Mit 7.500 Gästen verzeichnete das Haus im Jahr 2025 einen neuen Besucherrekord und konnte die Vorjahreszahl von 6.000 Besuchern deutlich um 25 Prozent steigern. Diese Entwicklung zeigt die wachsende Bedeutung des Museums als Bildungssstandort und touristischer Ankerpunkt im Landkreis Oder-Spree. Doch trotz des Publikumserfolgs bleibt die wirtschaftliche Situation des gemeinnützigen Trägers angespannt.

### Magnet für

#### Familien und Schulklassen

Treibende Kraft hinter dem Besucherzuwachs waren insbesondere die stark frequentierten Ferienprogramme. Diese lockten nicht nur Familien aus der unmittelbaren Umgebung, sondern zogen verstärkt Touristen aus Berlin, Brandenburg und den angrenzenden Bundesländern nach Lindenber.

„Dieser Rekord ist für uns ein starkes Signal“, erklärt David Gornickel, Geschäftsführer des Museums. „Er zeigt, dass das Thema Klima und Wetter die

Menschen bewegt und unser Museum als Lernort und kultureller Treffpunkt in der Region fest etabliert ist.“

### Ausbau der Klimabildung durch Landesförderung

Einen Schwerpunkt setzte das Museum 2025 auf den Ausbau seines Bildungsangebots. „Mit dem Nordpol-Entdeckertag, dem Planspiel „Raus aus der Klimafalle“, dem Klima-Escape-Game, einem Klima-Koffer-Projekttag und einer komplett überarbeiteten Experimentiershow haben wir neue Zielgruppen erreicht und das Profil des Wettermuseums weiter geschärft“ so Gornickel weiter.

Möglich machte das unter anderem die Förderung des Umweltbildungsreferenten Jannis Buttlar durch das Programm „Natürliches Erbe“ des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz.

So konnten in 2025 erneut zahlreiche Projekttage durchgeführt werden. Hunderte Kinder und Jugendliche nutzten die Schulausflüge, um Wetterphänomene und Klimazusammenhänge zu verstehen.

Inzwischen bestehen 36 Kooperationen mit Schulen und Kitas der Region.

## KFZ-Technik Müller

Allen Kunden und Geschäftspartnern wünschen wir fröhliche Weihnachten und alles Gute für das nächste Jahr.

Bahnhofstr. 20  
15848 Beeskow  
Tel. 03366 60403  
E-Mail kfz-technik-mueller@web.de



Friseurmeisterin Linda Wöllm

Straße des Friedens 26a  
15848 Tauche OT Görsdorf  
Tel.: 033675 72602

### Öffnungszeiten

Mo 9-17 Uhr | Di & Mi 9-18 Uhr  
Do 14-20 Uhr | Fr 10-18 Uhr



### Heizung - Bäder - Wartung - Service

Fürstenwalder Straße 14  
15848 Beeskow  
Tel.: 03366 520 2088

Fax: 03366 520 2068  
info@fachbetrieb-korn.de  
www.fachbetrieb-korn.de

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr.



Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Straße des Friedens 15  
15848 Tauche OT Görsdorf  
Tel. (033675) 7 29 34  
Fax (033675) 7 29 35  
Geöffnet: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa n.Vb.



Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit möchten wir uns bei allen Kunden und Geschäftspartnern recht herzlich bedanken.

Wir wünschen allen harmonische Weihnachten sowie ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026!

[www.spreewaldschuster.de](http://www.spreewaldschuster.de)

Eisenbahnstr. 138 · 15517 Fürstenwalde  
Telefon: 03361 25 63

## Lichtblicke, Schattenseiten und unvergessliche Momente – der 29. Hilfskonvoi nach Barcs

Seit fast 30 Jahren bringt unser Helferkreis Hilfe dorthin, wo sie dringend gebraucht wird: ins ungarische Kinderheim Barcs. Auch in diesem Jahr erreichten wir die 120 schwerstbehinderten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit knapp 1.400 sorgfältig gepackten Spendenpaketen – ein starkes Zeichen gemeinsamer Menschlichkeit.

Doch der Oktober war nicht nur bewegend, sondern auch belastend.

Beim Sortieren fanden wir erneut zerrissene, verschmutzte oder defekte Spenden. Deshalb sagen wir klar: Würde ist nicht verhandelbar. Das Heim ist keine Mülldeponie. Wir können nur Kleidung und Gegenstände annehmen, die sauber, funktionsfähig und respektvoll sind – so, wie man sie selbst weitergeben würde.

Vor Ort erlebten wir eine emotionale Achterbahnfahrt. Traurig machte uns ein 14 Tage altes Baby, dessen Über-

lebenschancen gering sind; glücklich dagegen ein Ausflug mit einigen Kindern, deren Lachen uns noch immer in den Ohren klingt. Das überlastete Personal arbeitet unter extremen Bedingungen – oft zwei Betreuer für 40 Kinder – und schenkt dennoch jeden Tag Zuwendung.

Zwei Geschichten aber geben Hoffnung: Noel, inzwischen von einer liebervollen US-Familie adoptiert, hat dank einer Operation völlig neue Zukunftschancen. Jenny, gehörlos, lebt heute in einer kleinen Wohngruppe, besucht die Schule und lernt Gebärdensprache – ein Schritt in ein selbstbestimmteres Leben.

Gleichzeitig hat sich die Lage im Heim drastisch verschlechtert. Massive Budgetkürzungen führen dazu, dass für überwiegend schwer inkontinente Kinder täglich nur drei Windeln minderer Qualität zur Verfügung stehen. Für 2026, unser Jubiläumsjahr, setzen wir deshalb einen Schwerpunkt: Windeln sind die dringendste Hilfe.

In der Adventszeit starten wir eine Sonder-Spendenaktion: Jeder Euro fließt direkt in hochwertige Windeln – ein Stück Würde, das sofort



ankommt. Auch Geldspenden für Transport- und Hilfskosten werden dringend benötigt. Alle Spenden gehen zu 100% ohne Verwaltungskosten direkt nach Barcs.

Unser Dank gilt allen, die den Konvoi möglich gemacht haben. Lasst uns weiter Verantwortung übernehmen – denn kleine Gesten können Großes bewirken.

Schaut dazu gerne auf unserer Homepage vorbei [www.HILFTs.de](http://www.HILFTs.de)

Nico Schnabel, Helferkreis  
„Hilfskonvoi Kinderheim Barcs“

**Reifen KNL** Weil's um **BLICH** Ihre Sicherheit geht!  
Kfz Service, Reparatur & TÜV

**Wir wünschen allen Kunden & Geschäftspartnern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!**

Fürstenwalder Str. 4, 15848 Rietz-Neuendorf  
Tel.: 033672/379, Fax: 033672/59090

Klosterstr. 16 | 15848 Beeskow  
[www.sicherheitstechnik-zinke.de](http://www.sicherheitstechnik-zinke.de)  
[info@sicherheitstechnik-zinke.de](mailto:info@sicherheitstechnik-zinke.de)

**Sicherheitstechnik Zinke**  
Telefon: 0172/3 20 22 16

**Wir wünschen fröhliche Weihnachtstage und einen sicheren Start ins Jahr 2026.**

Schlüsseldienst | Alarmanlagen | Videoüberwachung | Brandmeldetechnik  
Tresore und Waffenschränke

**Physiotherapie**  
Sandra Barow-Seidel

Stimmungsvolle und schöne Weihnachten sowie für das neue Jahr  
Gesundheit, Glück und Wohlergehen, verbunden mit einem großen Dankeschön für das entgegebrachte Vertrauen.

Wir sind auch im neuen Jahr wieder gern für Sie da!

Ostvorstadt 8 • 15848 Beeskow • Tel.: 0 33 66/2 37 83

Ofen- und Luftheizungshandwerk in zweiter Generation  
Ihr Kachelofenbaumeister

**Detlef Schulze**  
Ofen- & Luftheizungsbaumeister

Öffnungszeiten:  
Di. u. Do. 17-19 Uhr

Besuchen Sie unser Kaminstudio

[www.ofen-storkow.de](http://www.ofen-storkow.de)

Wochowseer Weg 1a  
15859 Storkow

Telefon: (033678) 61281  
Funk: 0172/7830024

**Wir wünschen unseren Kunden besinnliche Feiertage und ein gesundes neues Jahr!**

**Beeskow –****Radfahrer bei Sturz verletzt worden**

Am 10.12.2025 war ein 83 Jahre alter Mann mit seinem E-Bike vom Bahnhof kommend in Richtung Spanplatte unterwegs. Gegen 12:30 Uhr kam er an der Bushaltestelle „Beeskow Verkehrsbetriebe“ an, wo er aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über das Rad verlor und stürzte. Nach ersten Erkenntnissen schlug der Mann mit dem Kopf auf eine Bordsteinkante und erlitt dadurch eine schwere Verletzung. Ein Rettungshubschrauber flog ihn dann in ein Berliner Krankenhaus aus. Zur genauen Unfallursache laufen nun Ermittlungen.

**Diensdorf – Feuer entfacht**

Zwischen Diensdorf und Radlow kamen Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei am 08.12.2025 gegen 15:40 Uhr zum Einsatz. Aus bislang ungeklärter Ursache war ein Feuer auf einem Feld ausgebrochen. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr bekämpften mehrere Stunden die Flammen. Die Polizei hat Ermittlungen wegen des Verdachts der Brandstiftung aufgenommen.

**Ranzig – Leichtmetall gestohlen**

Mutmaßliche Diebe entwendeten auf einer Baustelle im Taucher Ortsteil Ranzig mehrere Dutzend Aluminiumplatten. Die Täter hatten dabei Einiges an Aufwand betrieben, waren diese doch teilweise schon ins Erdreich eingelassen. Der entstandene Schaden bewegt sich schätzungsweise im mittleren fünfstelligen Bereich. Kriminalisten ermitteln nun seit dem 08.12.2025.

**Fürstenwalde – Tierischer Aufruhr**

In der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße beschäftigte am 08.12.2025 gegen 15:45 Uhr ein ausgebüchstes Wisent mehrere Funkwagen der Polizei. Das Tier war zuvor dem Heimattiergarten entflohen. Mitarbeitern war es gelungen, das Tier in den Stadtpark zu drängen. Polizisten spernten schließlich die Zufahrtswege des Stadtparkes, leiteten den Verkehr der angrenzenden Straßen ab und forderten Passanten zum eigenen Schutz auf, den Park zu verlassen. Auch eine Tierärztin kam zum Einsatz. Schließlich gelang es, das Tier zurück in den Stadtpark zu führen. Die Vollsperrung der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße war gegen 19:20 Uhr somit wieder aufgehoben.

**Storkow (Mark) – Trunkenheit im Verkehr**

Im Rahmen der Streifentätigkeit kontrollierten Polizeibeamte am Freitagnachmittag, den 05. Dezember 2025, in der Rudolf-Breitscheid-Straße in Storkow (Mark) einen Kleintransporter Nissan. Hierbei stellten sie bei dem

Fahrzeugführer Atemalkoholgeruch fest. Ein durchgeföhrter Atemalkoholtest vor Ort ergab einen Wert im Bereich der Straftaten.

Daraufhin musste der Fahrzeugführer die

Polizeibeamten in das Helios Klinikum Bad Saarow begleiten, wo eine Blutprobe durch einen Arzt entnommen wurde. Im Zuge der polizeilichen Maßnahme stellte sich zudem

heraus, dass der Fahrzeugführer keine gültige Fahrerlaubnis besitzt. Es wurde eine Strafanzeige gefertigt und dem Fahrzeugführer die Weiterfahrt untersagt.

**Last-Minute-Gutschein-Verkauf:**

Wir öffnen für Sie am 23.12.2025 von 10 bis 20 Uhr, um Ihnen mit einem individuellen Gutschein beim Geschenke-Endspurt zu helfen.

Eichenweg 2 | 15848 Rietz-Neuendorf | Telefon 0174 19 66 490

**Terminvergabe nach Wunsch**



**KRÜGER**  
METALLBAU GmbH

Hauptstr. 13b  
15848 Tauche OT Lindenberg  
[www.krueger-metallbau.de](http://www.krueger-metallbau.de)  
Tel.: 033677 - 6150



**Frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch  
ins Jahr 2026!**

*Ihr Team der BSK-Gruppe*





## Ratgeber für Ihre Gesundheit

### Koreanischer roter Ginseng

**Stärkung aus der Natur – seit Jahrhunderten geschätzt**

**von Dr. med. Thomas Völler,  
Grünheide**

Koreanischer Ginseng (Panax ginseng) stammt aus Ostasien und wird dort seit sehr langer Zeit als kräftigendes Naturmittel verehrt. In alten Kräuterbüchern wird die Ginsengwurzel als Pflanze beschrieben, die Körper und Geist in belastenden Zeiten unterstützt – also dann, wenn man sich müde, erschöpft oder „aus dem Gleichgewicht“ fühlt.

**Warum Ginseng so lange wachsen muss:** Ginseng ist eine anspruchsvolle Pflanze, die erst nach 5 bis 6 Jahren in der Wurzel ihre Inhaltsstoffe in hoher Qualität ausgebildet hat. Erst dann wird der Wurzelstock geerntet. Aus derselben Wurzel entstehen weißer und roter Ginseng – der Unterschied liegt in der Verarbeitung.

**Weißer Ginseng** wird nach der Ernte schonend getrocknet, während roter Ginseng traditionell gedämpft wird. Dabei färbt sich die Wurzel rötlich und wird besser haltbar. Durch die Wärme karamellisiert der enthaltene Zucker, weitere Inhaltsstoffe verändern sich und die bioaktive Wirkung wird erhöht. Das ist ein Grund, warum roter Ginseng in Asien besonders beliebt ist.

**Was steckt in der Wurzel?** Am bekanntesten sind die Ginsenoside – sie wirken adaptogen und gelten als wichtigste Pflanzenstoffe des Ginsengs. Daneben finden sich unter anderem Polyphenole, Polysaccharide, Polyglykane, Aminosäuren, ätherische Öle, Spurenelemente, Vitamine, Enzyme und Mineralstoffe. Ginseng schmeckt würzig süß mit leichter Bitternote.

**„Adaptogen“ – was bedeutet das?** Ginseng gilt traditionell als Pflanze, die sowohl anregende als auch beruhigende Eigenschaften besitzt. Er hilft dem Körper, seine Funktionen im Gleichgewicht zu halten und sich besser an Belastungen anzupassen. Während einige Ginsenoside den Stoffwechsel und das Leistungsvermögen anregen, fördern andere Entspannung und innere Ruhe.

#### Wirkungen die dem Ginseng zugeschrieben werden

- **Unterstützt das Herz-Kreislauf-System**, senkt den Cholesterinspiegel und wirkt mild gerinnungshemmend.

- **Allgemeine Tonisierung des Organismus**, stärkt das „Qi“ (eine gerichtete immaterielle Körperenergie), fördert die Bildung der Körpersäfte und beruhigt den Geist „Shen“.

- Die Anpassung an Stresssituationen und erhöhte Anforderungen wird verbessert.

- **Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit:** Gedächtnisleistung, Aufmerksamkeit, Lernfähigkeit, Reaktionszeit und Konzentration werden erhöht.

- **Regenerationsfördernd:** positiven Einfluss auf Schlafqualität und Schlafdauer, Gesundheit und Lebensqualität werden beschleunigt.

- **Immunmodulierend:** bei Infekten und hemmend bei Autoimmunerkrankungen.

- **Entzündungshemmend:** Bei chronischen Entzündungen (z.B. Rheuma, Gicht, Arteriosklerose, MS, Alzheimer) wurde in einer Studie bei allen 92 Fällen der Wert des

Entzündungsmarkers TNF-α um durchschnittlich 96 % reduziert.

#### Darreichungsformen von Ginseng

Extrakt-Kapseln, Wurzelpulver-Kapseln, Wurzelpulver-Tabletten, Wurzelscheiben und Instant-Tee

#### Wofür wird roter Ginseng typischerweise genutzt?

In der Praxis greifen viele Menschen vor allem dann zum Ginseng, wenn sie sich im Alltag dauerhaft überfordert oder erschöpft fühlen. Häufig genannte Gründe sind:

- Mehr Energie, Konzentration und geistige Klarheit im Alltag
- Mehr innere Ruhe und bessere Widerstandskraft in Stressphasen
- Unterstützung der Regeneration, häufig in Verbindung mit bewusstem Schlaf- und Erholungsverhalten
- Unterstützung der Abwehrkräfte in Zeiten erhöhter Belastung

Die beschriebenen Effekte werden häufig berichtet und wissenschaftlich untersucht, können jedoch individuell unterschiedlich ausfallen. Viele Anwender berichten bei regelmäßiger Einnahme über mehr Wohlbefinden, Ausgeglichenheit und Aktivität. Bei älteren Menschen wird gelegentlich auch eine Stimmungsaufhellung beschrieben.

#### Persönliche Erfahrung

Ich habe 2013 auf der Grünen Woche die KGV-Ginseng-Produkte kennen und schätzen gelernt. Seitdem nehme ich selbst in der kalten Jahreszeit morgens eine Kapsel Ginseng-Extrakt ein und empfehle es auch in der Praxis mit gutem Gewissen und Erfolg meinen gestressten Patienten mit Müdigkeit und Leistungsschwäche. In diesem Sinne kann Ginseng – auch als Geschenk, etwa zu Weihnachten – eine sinnvolle Aufmerksamkeit sein.

#### Verträglichkeit und Hinweise

Ginseng gilt in üblichen Dosierungen meist als gut verträglich. Selten wird über Unruhe oder einen leichten Blutdruckanstieg berichtet – vor allem bei empfindlichen Personen oder zu hoher Dosierung.

Wer Medikamente gegen Diabetes, hohen Blutdruck, Depressionen oder Gerinnungshemmer (z.B. Vitamin-K-Antagonisten) einnimmt, sollte vorab ärztlich nachfragen.

#### Fazit

Viele Menschen empfinden den modernen Alltag als fordernd (Termindruck, Dauерstress, zu wenig Erholungsphasen). Koreanischer roter Ginseng wird traditionell als kräftigendes und ausgleichendes Naturmittel eingesetzt.

Als Teil eines gesundheitsbewussten Lebensstils kann er dazu beitragen, sich in belastenden Phasen stabiler, wacher und insgesamt besser im Gleichgewicht zu fühlen.

**Wichtiger Hinweis:** Die genannten Informationen ersetzen keine ärztliche Behandlung bei bestehenden Erkrankungen.

*Ich wünsche frohe, gesunde und glückliche Weihnachten!*

[www.dr-völler.de](http://www.dr-völler.de)



## LEBEN IN BALANCE

BESUCHEN  
SIE UNS AUF DER  
„GRÜNEN WOCHE“  
16.-25.01.26

Halle 6.2  
Stand 306



## ROTHER GINSENG

### Pulverextrakt Kapseln

- **wirkstoffreiches Arzneimittel**
- **steigert die Konzentration und hilft bei Müdigkeit**



[www.ginseng-pur.de](http://www.ginseng-pur.de)

**10€ Rabatt auf Ihre Bestellung**  
Code: Hauke10

#### Koreanischer Reiner Roter Ginseng Pulverextrakt 500 mg Kapseln

(Wirkstoff: Ginsengwurzel-Trockenextrakt) Zur Behandlung von Erschöpfungszuständen wie Müdigkeit und Schwäche.

Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei Erschöpfungszuständen wie Müdigkeit und Schwäche ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.

## Landesanglerverband blickt optimistisch ins Jahr 2026

Nichts ist nachhaltiger, als seinen eigenen Fisch zu fangen. Dazu bekommt man kostengünstig ein gesundes Lebensmittel auf den Tisch. Fisch ist aufgrund seiner Inhaltsstoffe und deren Zusammensetzung ein besonders wertvolles Lebensmittel. Gerade als Ergänzung zu anderen tierischen und pflanzlichen Produkten ist Fisch ideal, da viele gesundheitsfördernde und für die menschliche Ernährung hochwertige Nähr- und Wirkstoffe enthalten sind. Eine ausgewogene, gesunde Ernährung beinhaltet mindestens ein bis zwei Fischmahlzeiten pro Woche.

Laut der Studie „Angeln in der Mitte der Gesellschaft“ des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. werden etwa 88 Prozent der Fische im Binnenland in Deutschland mit der Angel gefangen. Im globalen Vergleich liegt dieser Wert lediglich bei 11,3 Prozent. Geangelter Fisch nimmt bei der Verwertung von wildem Fisch einen immer größeren Stellenwert ein. Angeln ist dabei eine schonende Form der Naturnutzung und eines der letzten unverfälschten Naturerlebnisse. Im Durchschnitt verzehrt ein deutscher Angler im Binnenland 3,4 Kilogramm selbstgefangenen Fisch pro Jahr.

Dieser erfüllt dabei alle Kriterien an den modernen Zeitgeist: In Bezug auf negative Umweltauswirkungen (Energieverbrauch, CO2-Emissionen, Überdüngungs- und Versauerungspotential) kann ein selbstgefangener Fisch sogar eine bessere Ökobilanz aufweisen als viele landwirtschaftlich erzeugte Produkte. Für jeden selbstgeangelten Fisch aus heimischen Gewässern muss kein Fisch aus Übersee importiert oder in der Aquakultur erzeugt werden.

Aber Angeln ist noch mehr. Es ist Naturerlebnis, Entspannung, gelebter Arten- schutz – und für viele von uns ein Stück Heimat. Brandenburg ist ein Anglerland mit einem starken Landesanglerverband. Die Mitgliederzahlen des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. entwickeln sich seit vielen Jahren positiv. Das gilt auch für das vergangene Jahr. Wieder kamen 1.800 Petrijünger neu dazu, sodass der Landesanglerverband Brandenburg e.V. mittlerweile knapp 98.000 Mitglieder zählt. Die Stimme der Angler in Brandenburg wird gehört.

Durch unsere starke Stimme werden bürokratische Hürden, die Angler in Brandenburg unnötig belasten, abgebaut. Konkrete Schritte zur Entbürokratisierung des Angelns wurden angestoßen. Die von uns vorgeschlagenen Punkte werden in naher Zukunft umgesetzt.

Beliebte Fischarten bei Anglern sind Zander, Karpfen und Wels. Der Wels ist der „Fisch des Jahres“ 2026. Als wärme- liebende Art profitiert er derzeit erheblich von den steigenden Temperaturen infolge des Klimawandels. Doch unsere heimischen Fische stehen auch vor Herausforderungen. Die Lebensweisen von Biber und Kormoran sind eine Gefahr für die Bestände und Lebensräume der Fische.

Als Angler ist man Vorbild darin, wie man sich am Wasser verhält, um die Tier-

und Pflanzenwelt in ihrer Entwicklung nicht nachteilig zu beeinflussen. Auch zukünftig wollen die Menschen an den Gewässern unserer Heimat die Natur erleben und Entspannung finden. Dafür gilt es Sorge zu tragen.

Mit dem 31. Dezember 2025 geht der

Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V., Andreas Koppetzki, in den Ruhestand. Daniel Müller wird am 1. Januar 2026 seine Position übernehmen. Mit ihm werden wir im neuen Jahr unseren erfolgreichen Weg weitergehen: Für ein modernes, unkom-

pliziertes und naturverbundenes Angeln, das auch künftigen Generationen Freude bereitet. Denn unser Hobby lebt vom Miteinander – am Wasser und darüber hinaus.

Landesanglerverband  
Brandenburg e.V. (LAVB)



**Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

**Auch 2026 sind wir wieder mit gesundem Menschenverstand für Sie im Einsatz.**

# Liebe Leser, denken Sie an Ihre Weihnachtsgeschenke!



**Lange vergriffen, jetzt wieder da:  
Die Bestseller von Michael Hauke**

**Ab sofort überall  
im Handel!**

#### Online-Bestellung

- [www.hauke-verlag.de/buchbestellung](http://www.hauke-verlag.de/buchbestellung)
- [www.kopp-verlag.de](http://www.kopp-verlag.de) (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

#### Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

#### Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

#### Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 (im Hauke-Verlag gern mit persönl. Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

#### Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

#### Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, R.-Breitscheid-Str. 24

**Jedes Buch: 19,90 Euro**



Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“  
– Der Klassiker der Corona-Literatur –  
Hardcover, 256 Seiten  
ISBN 978-3-9824186-0-5 – 19,90 €

Michael Hauke:  
„Corona war erst der Anfang“  
Hardcover, 280 Seiten  
ISBN 978-3-9824186-1-2 – 19,90 €

## Haus & Grund warnt vor Etikettenschwindel Heizungsgesetz abschaffen – nicht umbenennen

„Das Heizungsgesetz muss abgeschafft und nicht nur umbenannt werden. Das gilt insbesondere für die Pflicht, dass neue Heizungen zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen.“ So kommentierte Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke die Ergebnisse der jüngsten Sitzung des Koalitionsausschusses.

Der als Heizungsgesetz bezeichnete

Teil des Gebäudeenergiegesetzes überfordere die Eigentümer finanziell. „Wer eine kaputte Heizung ersetzen muss, aber nicht sofort auf einhundert Prozent erneuerbare Energien umsteigen kann, darf nicht zu teuren Zwischenlösungen – wie beispielsweise Hybridheizungen – gezwungen werden“, forderte Warnecke. Die aktuellen Regelungen seien für eine bezahlbare und unbürokratische

Energiewende im Gebäudebereich untauglich. „Jetzt ist ein Neustart notwendig, kein Etikettenschwindel“, so der Verbandschef.

*Haus & Grund ist mit über 945.000 Mitgliedern der Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und 840 Ortsvereine. 2024 wurde Haus & Grund für sein Engage-*

*ment im Zusammenhang mit dem Heizungsgesetz (Gebäudeenergiegesetz) von der DGVM zum „Verband des Jahres“ ernannt. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 63,5 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an. Sie stehen zudem für 76 Prozent des Neubaus von Mehrfamilienhäusern.*

## Der Weihnachtsmann kommt an den Strand

Es ist schon sehr lange her, genau ein Vierteljahrhundert, als der Weihnachtsmann zum ersten Mal an den Strand in Diensdorf kam. Genauer gesagt war es mit Christine Sydow eine Weihnachtssfrau, die zusammen mit Pferdesportfreunden die erste Bescherung im Jahr 2000 organisierte. Hoch zu Ross und in der Kutsche kam Knecht Ruprecht mit all seinen Geschenken zu den Kindern, die ihn ungeduldig erwarteten. Daran hat sich in den vielen Jahren nichts geändert. Christine Sydow erfüllt bis 2011 diese Aufgabe, bevor 2012 Stefan Petrick die Rolle als Weihnachtsmann zu-

sammen mit seinem Helfer Manfred Weniger übernahm. Auch das Gefährt des Weihnachtsmanns war in den Jahren einigen Prüfungen unterlegen.

Nachdem es nicht mehr möglich war, mit den Pferden anzureisen, genügte ein schlichter Handwagen als Gefährt. 2016 sprangen dann die Oldtimerfreunde aus dem Ort ein und der Weihnachtsmann reiste mit einem NSU Konsul-Gespann würdevoll an. 2019 wurde dann ein etwas bequemeres Gefährt gefunden. Seitdem reist Ruprecht mit einem BMW-AM4 genannt „Dixi“ aus Eisenach, Baujahr 1932, an. Auch

in den Jahren der Corona-Pandemie wurden so die Geschenke vom Weihnachtsmann von Haustür zu Haustür geliefert. Und nun ist es bald wieder soweit – Heiligabend am Badestrand in Diensdorf-Radlow am Scharmützelsee. Wie seit 25 Jahren kommt der Weihnachtsmann diesmal mit seiner neuen Gehilfin, der Weihnachtsfee Conny, auch dieses Jahr um 14.30 Uhr an den Strand des Ortes und verteilt Geschenke an die Kinder.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Die Geschenke können bis zum

23.12.2025 im Friseursalon Harmonie, Hauptstr. 50 in Diensdorf-Radlow, zu den regulären Öffnungszeiten abgegeben werden. Bitte ein lesbare Namensschild daran befestigen, welches fest mit dem Geschenk verbunden ist. Für Nachzügler geht es noch am 24.12.25 von 10.00 bis 12.00 Uhr direkt in der Wache der FFW in der Bergstraße 1. Die Kameraden freuen sich über einen kleinen Obolus von 2,- Euro.

**Die Veranstaltung ist ein gemeinsames Projekt der FFW, der Alten Schulscheune und der Gemeinde Diensdorf-Radlow.**

Der Dezember neigt sich dem Ende zu und mit ihm geht für uns ein bedeutendes Kapitel zu Ende. Es ist ein Moment voller Erinnerungen, Dankbarkeit und auch ein wenig Wehmut. Doch vor allem erfüllt es uns mit Freude und Zuversicht, dass unser Autohaus in wirklich gute Hände kommt und weiterleben wird.

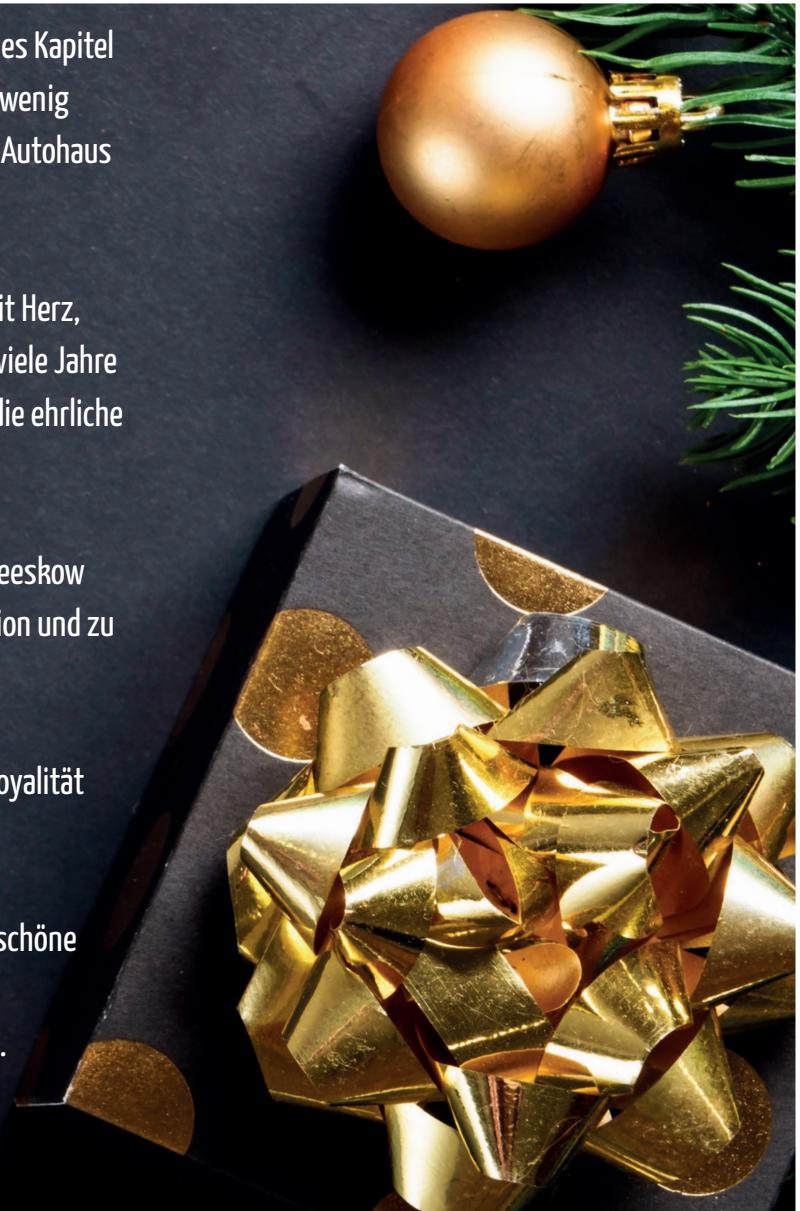
Mit **Enrico Thomas** und **Tim Patze** haben wir zwei Menschen gefunden, die mit Herz, Leidenschaft und echtem Engagement weiterführen werden, was wir über so viele Jahre aufgebaut haben. Sie werden alles daran setzen, euch den vertrauten Service, die ehrliche Beratung und die Nähe zu bieten, die ihr von uns kennt.

Wie viele von euch schon wissen, wird der Name Autohaus Kuhnt künftig Beeskow Automobile heißen. Ein neuer Name – aber die gleiche Verbundenheit zur Region und zu euch.

Wir hoffen von Herzen, dass ihr Enrico und Tim mit derselben Wärme und Loyalität begegnet, mit der ihr uns all die Jahre begleitet habt.

Zum Jahresende möchten wir euch außerdem von ganzem Herzen wunderschöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen. Danke für euer Vertrauen, eure Treue und all die gemeinsamen Jahre.

Eure Sabine & Michael Kuhnt





Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb  
seit mehr als 200 Jahren  
**Gasthof Simke und Pension**

**Wir wünschen ein frohes und  
besinnliches Weihnachtsfest  
sowie ein glückliches 2026.**

**Gern werden wir Sie  
auch im kommenden Jahr  
aufs Herzlichste begrüßen.**

**Festliches Schnitzellessen  
zu Silvester, 17-21 Uhr**

Wir freuen uns über Ihren Besuch und  
bitten um rechtzeitige Tischreservierung  
unter (033677) 5742!



**Öffnungszeiten:**

**Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17-20 Uhr, Do. 11.30-15 Uhr,  
Freitag Ruhetag, Sa.-So. 11.30-20 Uhr**

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949  
E-Mail: [gasthof-simke@t-online.de](mailto:gasthof-simke@t-online.de), Internet: [www.gasthof-simke.de](http://www.gasthof-simke.de)



**Öffnungszeiten:**

- Donnerstag 9-18 Uhr
- Freitag und Samstag nach Vereinbarung  
für Ihre Anlässe und Fotowünsche

- Pass-, Bewerbungs-, Portrait- und Kinderfotos  
• fotografische Begleitung von Hochzeiten,  
Familienfeiern und Events
- Reproduktionen und digitale Bildbearbeitung  
• umfangreiche Auswahl an Rahmen,  
Alben und Fotozubehör

**Herzliche Weihnachtsgrüße  
und die besten Wünsche  
für 2026.  
Ein großes Dankeschön  
für Ihre erwiesene Treue!**

Berliner Straße 14  
15848 Beeskow  
Tel: 03366/216 66  
[www.foto-fischbach.de](http://www.foto-fischbach.de)  
[info.fischbach@t-online.de](mailto:info.fischbach@t-online.de)



## **BSK-Wählergruppe auf Weihnachtstour 2025**



**10.12.2025:** Mit der Kinderweihnachtsfeier haben wir wieder viele Kinderaugen zum Leuchten und Staunen gebracht. Bei unserem „Griechen“ fand nunmehr unsere 2. Teddyweihnachtsfeier statt, es war ein toller Nachmittag für groß und klein. Wir wünschen allen Kindern ein tolles Weihnachtsfest mit ihren Teddysäben.

Am **11.12.2025** haben wir Dank einer grosszügigen Spende an die Tafel Beeskow Gutscheine für Weihnachtsbäume überreichen können.

**12.12.2025:** Besonders bewegend war unser Besuch bei dem Löwenkinder e.V in Frankfurt (Oder). Mit unseren Teddys und vielen süßen Naschereien konnten wir den Kindern und Familien in diesen schweren Zeiten einen Moment der Ablenkung und des Trostes schenken. Ein Dank geht hier an all die Menschen, die sich mit aller Kraft um die Kinder und ihre Familien kümmern.

Die BSK-Wählergruppe be-



**Q-KONAA** zum Sternentor

20 Jahre Heilerpraxis, Lebensberatung & Reikitreff

**Danke für ihr Vertrauen im Jahr 2025.  
Besinnliche Weihnachten und für das  
neue Jahr die besten Wünsche.**

Geistige, energetische und spirituelle Heilerin –  
Anerkannte Heilerin nach den Richtlinien des DGH e.V.  
**Ilona Strauß**

Bahnhofstraße 27, 15848 Beeskow | [www.q-konaa.de](http://www.q-konaa.de) | [Lodig@gmx.de](mailto:Lodig@gmx.de)  
Termine können unter 0172 882 44 98 vereinbart werden.



## 05.01.2026 im Nikolai-Saal Potsdam: Das Wiener Neujahrskonzert 2026 – Sonderpreis für Hauke-Leser –



Am 5. Januar 2026 verspricht das Wiener Neujahrskonzert („Best of Classic“) im Potsdamer Nikolaisaal wieder ein opulentes, elegantes und beschwingtes Programm.

Freuen Sie sich auf lebendige Musikkultur, außergewöhnliche Spiel- und Musizierpraxis, gepaart mit wahren Können.

Ohrwurm-Melodien weltbekannter Komponisten werden mit Präzision, Leidenschaft und Spielfreude präsentiert. Das Philharmonische Orchester Györ, das auch schon mit Oscar-Preisträger Ennio Morricone auf Asien- und Europa-Tournee war, bietet seinem Publikum Weltklasse-Qualitäten.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

### Kleinanzeigen

#### An- & Verkauf

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160  
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich,  
Tel.: 0171-441 00 33

Müggelheimerin kauft alte Dinge,  
bitte alles anbieten auch Sammlungen.  
Tel.: 030 / 65 940 490  
Funk 0157-52 42 41 23

private  
Kleinanzeigen  
Gewerbliche Kleinanzeigen:  
18,- Euro netto  
**9,50**

Jetzt online schalten unter:  
**www.hauke-verlag.de**

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

BSK 26/25  
17.12.25

**HAUKE**  
VERLAG

**Station der  
Diakonie  
Storkow e.v.**

*Den Klienten und ihren Angehörigen  
für das geschenkte Vertrauen unser  
herzlichstes Dankeschön.*

*Wir wünschen ein gesegnetes  
Weihnachtsfest, sowie ein  
friedliches, glückliches 2026,  
verbunden mit den besten  
Wünschen für Gesundheit  
und Wohlergehen.*

*Die Geschäftsleitung*



**05. JAN 2026 POTSDAM**

18.00 UHR | NIKOLAISAA

Karten im NIKOLAISAA Potsdam u. allen bek. Vorverkaufsstellen, online über [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und [www.eventim.de](http://www.eventim.de)  
Leser vom Hauke Verlag erhalten bis zu 14 % Rabatt bei Bestellungen über: [bestofclassic@web.de](mailto:bestofclassic@web.de)

## Zum Ende des Jahres ein riesiges

# Dankeschön

Kurz vor Weihnachten und am Ende eines erneuten Krisen-Jahres freuen wir uns über den Zusammenhalt und den Rückhalt, den wir tagtäglich erfahren. Die Kehrseite von Krisen ist immer, dass die Menschen enger zusammenrücken. Das erleben wir seit Corona sehr intensiv. Seit knapp 35 Jahren ist der Hauke-Verlag mit seinen Zeitungen als kritischer Begleiter regional und inzwischen weit darüber hinaus fest verwurzelt. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei den vielen Rädchen, die unsere Verlagsmaschine am Laufen halten. Vielen Dank an die

mehr als 220 Betriebe und deren Inhaber, die sich als Ablagestellen für unsere Zeitungen engagieren. Vielen Dank an die große Zahl von Anzeigenkunden, die durch ihre Werbung unser Erscheinen ermöglichen. Danke an alle, die uns herzliche, ja liebevolle Briefe oder E-Mails schreiben. Danke an alle, die uns mit Spenden finanziell unterstützen. Vielen Dank an unsere Leser, die unseren Blättern die Resonanz geben, die sie brauchen, um so lebendig zu sein. Danke, dass Sie alle unsere Arbeit auf so unterschiedliche Art wertschätzen.

Ihr Hauke-Verlag

## ...für ein ausverkauftes Bürgerhaus

Am 15. Juni 2025 machte Verleger Michael Hauke im Bürgerhaus Neuenhagen eine Veranstaltung unter dem Titel: „Für die Meinungsfreiheit – Mehr als ein Vortrag. Ein Plädoyer.“ Obwohl gängige Ticketportale die Eintrittskarten nicht verkaufen wollten, war der Saal am Ende ausverkauft. Es gibt eben immer Mittel und Wege, zueinander zu finden.

Vielen Dank an die 500 Zuschauer, die an diesem herrlichen Frühsommertag in den großen Saal kamen, vielen Dank für diesen traumhaften Empfang – und herzlichen Dank für die großartige Unterstützung an das Team vom Bürgerhaus Neuenhagen, das einen großen Anteil daran hatte, dass es ein rundherum gelungener Tag wurde.



## ...für liebevolle Geschenke

Wir hoffen, wir können jedem, der uns selbstgebackene Plätzchen, Pralinen, Blumen, Kaffee, Kuchen, Bilder oder Gedichte in den Verlag bringt, auch immer das aufrichtige Gefühl geben, wie sehr wir uns darüber freuen und wie gut uns das tut. Es ist der größte Lohn, wenn die Menschen, für die wir unsere Zeitungen machen, uns so liebevoll bedanken!

Danke auch für jeden mutmachenden und motivierenden Anruf. Danke für jede E-Mail und für jeden handgeschriebenen Brief. Danke für jeden Händedruck und für jede Umarmung.

Danke für jede konstruktive Kritik, die uns beim Zeitungsmachen unterstützt, danke auch für Ihre Hinweise zu Beiträgen auf dem Telegram-Kanal „Michael Hauke, Verleger“.

## ...für die Nachfrage nach unseren neuen Büchern

Am 1. Dezember erschienen zwei neue Bücher im Hauke-Verlag. Jan Knaupp: „So gesehen“ und Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“ In den ersten Tagen gingen mehrere Hundert Bücher über den Ladentisch. Das hat uns echt umgehauen. Vielen Dank für Ihr riesiges Interesse.



## ...für Ihre Beiträge

Die vielen Leserbriefe, die wir Ausgabe für Ausgabe abdrucken, sind ein fester Bestandteil des Konzeptes unserer Zeitungen geworden. Das Leserforum in den Anzeigenblättern des Hauke-Verlages sucht deutschlandweit seinesgleichen. Vielen Dank an jeden Einzelnen, der mit seinem Namen für das einsteht, was er denkt und die arg unter Druck geratene Meinungsfreiheit damit hochhält. Wir können die Meinungsfreiheit nur retten, wenn wir sie leben!

## ...für Ihre Anzeigen und für Ihre Spenden

Ohne die vielen Anzeigenkunden, die in unseren Zeitungen ihre Werbung schalten, wäre das Erscheinen nicht möglich. Jeder Werbekunde hilft mit, eine der letzten unabhängigen Stimmen im Printbereich zu erhalten. Vielen Dank auch an die vielen Menschen, die uns mit Spenden unterstützen. Das ermöglicht es uns, immer weiter zu machen.

## Adventszeit 2025

Was duftet in der Weihnachtszeit?  
Welch' Klänge hört man weit und breit?  
Nach Zimt riecht es und Apfelsinen,  
nach Bratäpfeln und Rum-Rosinen.

Dazu hört man die alten Klänge,  
die Kinder- und die Festgesänge.  
Es regt zum Mitsingen uns an,  
sofern man selbst auch singen kann.

Die Stimmung steigt nun mit der Zeit,  
öffnet man Tür(ch)en auch recht weit.  
Adventskalender zeigen an:  
Das Weihnachtsfest rückt näher ran!

Ja, täglich leuchten helle Kerzen,  
und wärmer wird es in den Herzen.  
Mit Liebe und auch mit Bedacht  
hat an Geschenke man gedacht.

Viel Freude sollen sie doch geben,  
die uns erwärmt in unser'm Leben,  
das oftmals nicht nur glücklich war  
in diesem bald vergang'n Jahr.

Doch schau man besser gern zurück,  
behalt' das Gute auch im Blick,  
freu' sich, dass es gut weitergeht,  
wenn man einander auch versteht,  
das Gute sieht, was jeder hat  
und sehe daran sich gern satt.  
Mit Dank und Freude immerdar  
geh'n wir nun bald ins neue Jahr!

Jörg Große

## Betreutes Denken

Bildung macht schlau und verschönert das Leben. So fällt es einem leicht, sich die Geschehnisse und deren Zusammenhänge in unserer Welt zu erklären. Das DDR-Bildungssystem hat mir sehr viel Grundwissen mitgegeben. Hinzu kamen dann die vielen Weiterbildungmaßnahmen und reichlich Lebenserfahrung. Doch offensichtlich haben viele Menschen nicht diese Bildungschancen genutzt, sind beim Denken einfach zu früh abgebogen oder sie haben einfach Pech beim Denken. Wie kann es denn sein, dass die derzeit verantwortlichen Politiker die Menschen in unserem Land praktisch am Nasenring führen können? 2005 haben sie die Renten halbiert, dann die Corona-Aktion, die Klima-Hysterie und nun die Russen? Wa-

ren die geschwärzten Seiten in den RKI-Berichten oder die vielen Kriegslügen der NATO nicht Warnung genug?

Ich kenne die Klimadaten der letzten Jahrhunderte und deren historische Folgen. Die gleichgeschaltete Medien-Aktion „Greta Thunberg“ muss sehr viel Geld gekostet haben. Wer hat das eigentlich alles bezahlt und organisiert, etwa Greta? Egal, wo man anfängt, man kommt letztlich immer auf die USA. Klar, wer einen lästigen Konkurrenten ausschalten will, der muss auch mal eine Gasleitung sprengen.

Doch was ist mit dem Ukraine-Krieg? Russland hat sich jahrelang bemüht, ein gleichberechtigter Teil von Europa zu sein. Deutschland hätte so eine Supermacht werden können. Deshalb hatte die Denkfabrik des Pentagons, die RAND, vermerkt, „es ist mit allen Mitteln zu verhindern, dass Deutschland und Russland zusammenarbeiten“. Dieser Satz sagt alles und erklärt auch die danach betriebene Politik der USA. Sie organisierten 2014 den profaschistischen Putsch in Kiew, provozierten Russland mit NATO-Stützpunktplanungen auf der Krim, erweiterten wortbrüchig die NATO in Richtung Russland und provozierten so die logische Reaktion der Russen gegenüber der Ukraine. Die USA hätten an ihren eigenen Grenzen mit Sicherheit nicht so lange gezögert wie die Russen! Jetzt ist Deutschland vom Fracking-Gas der USA abhängig. Nun zeigt sich, dass der Plan der Amerikaner zwar bis dahin funktioniert hat, doch das eigentliche Hauptziel, Russland in der zu erwartende Konfrontation der USA mit China zu schwächen, ist offensichtlich nicht eingetreten. Dieser Konflikt hat letztlich die russische Armee auf das neueste Niveau gebracht. Aber nun ein wichtiger Hinweis an alle naiven Teilnehmer am betreuten Denken: Russland kann und wird nie die NATO angreifen!

Das wollen und können die Russen nachweislich nicht. Sogar die Russen haben verstanden, dass ein Dritter Weltkrieg keinen Sieger haben kann und haben wird. All diese Hetzreden der deutschen Politiker sind gelogen und dienen nur den Rüstungskonzernen.

Schaut mal, für wen Frau Strack-Zimmermann, Herr Kiesewetter oder Röttgen arbeiten! Es fließen Milliardenbeträge in

die Rüstung! Es findet gegenwärtig die größte Geldwäsche des Jahrhunderts statt, denn hier werden Milliarden unserer Steuern zu Privatgewinnen gewaschen! Der Krieg war und ist ihr Geschäft! Überall wird gestrichen und gekürzt, nur bei der Rüstung nicht! Christen, Grüne und besonders Sozialdemokraten sollten sich schämen, doch das tun sie nicht! Es fehlt an Ehre und Moral! Aber Krieg darf nicht die Zukunft unserer Kinder und Enkel sein! Es liegt einzig an den Wählern. Ich gehe jedenfalls nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

## Die Evangelische Kirche reiht sich ein

Der real existierende Sozialismus hat vielen Brandenburgern das Christentum schon gründlich ausgetrieben. Es gab aber 1990 immer noch eine qualifizierte christliche Minderheit, die im Glauben und aus dem Glauben heraus gelebt hat. Seitdem ist leider viel an Substanz verloren gegangen und geht weiter verloren, gerade in der EKD. Hierauf mögen sich alle in der Vorweihnachtszeit noch einmal besinnen. Die evangelische Kirche war zu DDR-Zeiten auch ein Schutz- und Rückzugsraum für Menschen, die keine überzeugten Sozialisten waren. Siehe z.B. die Umweltbibliotheken, die aus kirchlichen Kreisen heraus gegründet worden sind. „Schwerter zu Pflugscharen“ war auch eine Bewegung, die von Protestanten (mit-) getragen wurden ist. Heute hingegen verleugnet die EKD die christliche Friedensbotschaft und preist mit ihrer neuen Denkschrift „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick – Evangelische Friedensethik angesichts neuer Herausforderungen“ unchristliche Kernforderungen.

So neu sind die Herausforderungen gar nicht. Es gab immer schon psychopathische Massenmördere, welche die Welt bedrohen und Millionen von Menschen das Leben kosten. Stalin, Mao und Hitler stehen exemplarisch dafür, diejenigen, die den „Krieg gegen den Terror“ führen und dabei Millionen von Menschenleben vernichten und weltweit Menschen und Länder ins Unglück stürzen, stehen auch dafür. Gottlosen Massenmord gab es zu Christi Zeiten und es gibt ihn auch heute. Nur wie die EKD damit umgeht, hat sich jetzt durch die neue Denkschrift des Rates der EKD komplett gedreht. Nach dem 2. Weltkrieg gab es einiges aufzuarbeiten an deutscher Schuld. Überzeugte Christen haben dem System zu Beginn der Nazi-zeit die Barmer Theologische Erklärung vom 31. Mai 1934 entgegengesetzt. So entstand die Bekennende Kirche, die trotz aller persönlichen Risiken und Nachteile der falschen Herrschaft entgegnetrat.

„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“ (Aus der Erklärung.) An diesem Maßstab messe man die Welt in auch theologischer Unordnung, welche die EKD den verbliebenen Christen andient. „Eine besondere Herausforderung stellt die internationale Zunahme

hybrider Kriegsführung dar, deren Ziel es ist, die Handlungs- und Reaktionsfähigkeit des Gegners empfindlich einzuschränken.“ EKD 2025. Und die Antwort?

Kriegstaktiken und Listen gibt es nun auch schon einige tausend Jahre. Sunzi war ein chinesischer Strateg und Philosoph, der von 544 bis 496 vor Christus lebte. Sein Buch „Die Kunst des Krieges“ gilt als frühestes Buch über Strategie und ist bis zum heutigen Tage eines der bedeutendsten Werke zu diesem Thema. Das trojanische Pferd ist ein Mythos, der etwa im 8. Jahrhundert vor Christus spielt. Hybride Kriege der USA gegen Südamerika und den Rest der Welt sind reichlich dokumentiert, z.B. Maidan 2014, Nordstream 2022, Zollerpressung 2025. Die EKD ist aber so sehr dem Jahre 2025 und den herrschenden Freunden der Kriegsin- dustrie verpflichtet, dass sie die Ewigkeit und die christlichen Gebote beiseiteschiebt. Nach dem 2. Weltkrieg gab es am 19. Oktober 1945 das Stuttgarter Schuldbe-kenntnis von Aktiven der Bekennenden Kirche. Darin wurde die Bergpredigt zum zentralen Element evangelischer Friedensethik erklärt. Heute schwenkt die EKD wieder auf die Kriegstreiberei ein und verleugnet die Erfahrung und Erschütte- rung, die Christen weltweit angesichts des Machtmisbrauchs von Hitler und Stalin erdulden mussten. Im Nahen Osten nehmen sie ihre Kreuze ab, das Christentum weltweit verteidigen sie nicht, den falschen Herrschern aber folgen sie willig bei der Aufrüstung.

Gesegnete Aufrüstungsweihnacht bei zerstörten Staatsfinanzen. Axel Fachtan

## Die EKD ist kriegstüchtig

Lieber Herr Hauke,  
da ist immer noch ein Aspekt der mich umtreibt: Die kopfstehende Pyramide – quasi: auf Messers Schneide. So erklärt sich mir die große weltpolitische wie auch die kleine innenpolitische Lage in der verquasselten illegalen Mertz-Dynastie. Einige Botschaft für „die unbeugsame wie unbestechliche Mehrheit aller Erdenbewohner heißt doch eindeutig: Frieden, Frieden, Frieden! Das ist doch die unstrittige Dominante zu allem. Da folgen dann allerlei andere, auch begehrswerte Dinge wie Bildung, Bürgergeld, Vollbeschäftigung, Generationengerechtigkeit und Rente bei 48% und ab 67. Das nützt alles nichts, wenn ich nicht leben darf – in Frieden. Die Basis (der kopfstellenden) Pyramide ist: leben dürfen, dann Rente, Bildung usw. Das haben auch die Christen so erkannt. Oder doch nicht? Die EKD tagte am 11. November in meiner Heimatstadt (dem gequälten) Dresden und verabschiedete eine 150-seitige „Friedensbotschaft“, in der sie „den absoluten Pazifismus als politische Theorie“ bezeichnet und Kriegsdienstpflicht für möglich erklärt, „sollte dies unabdingbar sein“. Stellen Sie sich vor: November 1989, der Pfarrer der Nikolaikirche in Leipzig, Christian Führer, tritt aus dem Kirchenraum und ruft: Auf, auf zum fröhlichen Sterben! Nein, er rief: „Keine Gewalt!“ Die Leipziger Sechs standen dafür – übrigens u.a. drei Bezirkssekretäre der SED. Ist ein neues Konkordat geplant? Das alte gilt immer noch und ist sogar im Grundgesetz „eingearbeitet“. Ge- scheht das alles wirklich in ihrem Namen?

Frank Schubert

## Leserkarikatur von Siegfried Biener



## Menschenversuche sind verboten

Lieber Herr Hauke,  
 Ihr Artikel in Ausgabe 25/25 vom 03.12.2025 („Wissenschaftliche Studie weist mit Hilfe amtlicher Zahlen nach: 86% aller positiven PCR-Tests waren falsch“) sollte in möglichst vielen Tageszeitungen erscheinen, denn der berüchtigte WHO-Chef will die Länder für Corona wieder mobil machen. Im letzten Absatz Ihres Artikels schlussfolgern Sie sehr richtig: „Corona war keine Pandemie. Corona war eine Diktatur.“ Es ist davon auszugehen, dass eine jahrelange Planung vorausgegangen war (weshalb die Bezeichnung „Pandemie“ gerechtfertigt erscheint!).

Politiker bedienten sich karrieresüchtiger Wissenschaftler, die bereit waren, Lehrbuchwissen zu ignorieren. Die mRNA-Injektionen stellen eine genetische Zellvergewaltigung dar – die Zelle wird gezwungen, über eine unbestimmte Zeit körperfremdes Eiweiß (Spike-Protein) zu produzieren. Jeder Immunologe/Infektiologe weiß, dass eine Zelle, die ein fremdes Eiweiß produziert, vom Immunsystem erkannt und durch T-Killerzellen abgetötet wird. Daher ist eine solche „Impfung“ nutzlos und bringt nur Schaden, der immer mehr durch wissenschaftliche Studien und Kasuistiken belegt wird. Aussagen, dass dadurch Millionen Tote (Karl Lauterbach) oder höhere Schäden (Christian Drosten) verhindert wurden, sind rein spekulativ.

Definitionsgemäß ist die Pandemie eine schnelle Ausbreitung lebensgefährlicher Infektionen, die es – dank therapeutischer Möglichkeiten – nicht mehr gibt. Gefährliche, lebensbedrohliche Erreger (z.B. Tetanus, Tollwut – beide durch Bakterien verursacht) breiten sich nicht über den Luftraum aus. Wenn ein Keim sehr ansteckend ist, dann ist er nie sehr gefährlich – und umgekehrt: ist er sehr gefährlich, dann ist er nicht sehr ansteckend. Will heißen: Gefährliche Erreger können nie weit kommen, weil sie ja die Infizierten töten – glücklicherweise gibt es präventive Maßnahmen (Impfungen), um das zu verhindern. Ausführliche Begründungen hat Prof. Sucharit Bhakdi gegeben, der bis zu seiner Emeritierung 22 Jahre lang Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz war.

Die Covid-„Impfung“ ist ein Genversuch mit präventiver Absicht. Da das neu ist, wäre vorab eine sehr sorgfältige Prüfung der Verträglichkeit zwingend notwendig gewesen. In meiner 20-jährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Projektleiter klinischer Studien, für die ich stets die Prüfpläne und Patienten/Probanden-Informationen erstellte, hätte ich mich mit derart dürftrigen Voruntersuchungen niemals in die Berliner oder BfArM-Ethikkommission getraut. Stets wurde ich, begleitet vom jeweiligen ärztlichen Leiter der klinischen Prüfung, zur genauen Fallzahlberechnung in den Prüfplänen sowie zur Ungefährlichkeit für die Studienteilnehmer befragt. Die Berliner Ethikkommission war stets sehr streng. Ich entsinne mich an Berichte über eine Studie, die die Immunstimulation (immer sehr problematisch) zum Inhalt hatte. Nachdem von neun Teilnehmern ein Teilnehmer verstorben und 2 schwer erkrankt waren, wurde die Studie sofort abgebrochen. Mir ist deshalb völlig unverständlich, dass das bei Corona unterblieb.

Der Nürnberger Codex der Ärzteschaft (geschaffen 1947 in Auswertung der Verbrechen in den KZ-Lagern – Mengelé!) verbietet den Ärzten ausdrücklich Menschenversuche.

Übrigens: Mit dem von Ihnen zitierten Prof. Krüger (Vorgänger von Drosten) habe ich einst Lehrveranstaltungen an der Charité bei Medizinpädagogik-Studenten durchgeführt – er bezüglich Immunologie/Virologie, ich in Chemie, Klinischer Chemie und Biochemie.

Dr. H.-J. Graubaum

## Mein Sohn kam einfach nicht

Sehr geehrter Herr Hauke,  
 heute habe ich als Mutter etwas Unvorstellbares bezüglich des Busverkehrs Oder-Spree erlebt.

Unser Sohn geht in Lindenberg in die Grundschule, er ist 5. Klasse. Sein Unterrichtstag endete um 13.35 Uhr. Er wartete dort bis um 13.58 Uhr, um in die Linie 430 zu steigen, damit er nach Bad Saarow zum Bahnhof kommt.

Da muss er umsteigen, damit er einen der sehr wenigen Busse über Alt Golog (unser Wohnort) erreicht. Seine Ankunft am Bahnhof ist um 14.24 Uhr.

Sein Anschlussbus, die Linie 441, würde planmäßig um 14.43 Uhr abfahren, so, dass er zu 14.50 Uhr in Alt Golog ankommt.

Als er wie sonst üblich um 15.06 Uhr noch nicht zu Hause war, sah ich in der VBB-App nach, wegen eventueller Verspätung. In der Live-Karte, die diese App bietet, fuhr der Bus gerade in dem Moment schon auf der B168 Höhe Mülldeponie. Dort stand auch: +17 Minuten.

Ich war beruhigt und dachte, dass er ja dann mit dem kleinen Fußmarsch gleich zu Hause ist. Er kam aber nicht, als Mutter denkt man natürlich, dass er vielleicht noch im Dorf jemanden getroffen hat, mit dem er quatscht.

Um 15.20 Uhr wurde ich zu unruhig. Also zog ich mich an und fuhr Richtung Bushaltestelle im Dorf. Nichts. Natürlich hatte er genau heute kein Handy dabei. Was gehen einer Mutter für Gedanken in solchen Momenten durch den Kopf?

Ich wusste mir nicht anders zu helfen und bin dann Richtung Bad Saarow gefahren. Am Ortseingang von Neu Golog saß er glücklicherweise an der Bushaltestelle.

Mir fielen tausend Steine vom Herzen, und viele Fragezeichen bildeten sich in meinem Kopf. Er war äußerlich nicht verletzt, was schon mal gut war aber er saß bei 2 Grad Außentemperatur auf seiner Jacke.

Auf die Frage nach dem Warum, war seine Antwort komplett unglaublich und macht mich als Mutter fassungslos.

Er stieg am Bahnhof in die Linie 441 ein. Der Busfahrer fuhr los, bediente die Bushaltestelle in der Jägerstraße nicht, obwohl dort jemand aussteigen wollte, fuhr dann weiter Richtung Neu Golog wendete den Bus an einem Waldweg, fuhr dann wieder zur Bushaltestelle Jägerstraße – und dort

sollten alle aussteigen.

Ca. 12 Personen, darunter Schulkinder wurden dort einfach ausgesetzt. Der nächste Bus um von dort nach Alt Golog zu gelangen, kommt dann erst wieder morgen um 7.20 Uhr.

Unser Sohn ist also von dieser Bushaltestelle bis hinter Neu Golog gelaufen, ich kann es ihm nicht verübeln, dass er dann auch einfach nicht mehr konnte und sich auf uns verlassen hat, dass wir ihn suchen.

Zu Hause gab es erstmal einen warmen Kakao für ihn und für mich eine Endlosmusik beim Busunternehmen. Natürlich geht da um 15.40 Uhr keiner mehr ran. Also schrieb ich eine Beschwerde mit der Bitte um Stellungnahme. So emotional geladen wie ich war, rief ich bei jemandem an, der beim Busunternehmen arbeitet.

Er kontaktierte sofort die Leitstelle, dort sagte man ihm, dass sich der Fahrer „unsichtbar“ für die Zentrale gestellt hat. Sein eigenmächtiges Handeln beruhte vermutlich darauf, dass er seine weitere Tour von Fürstenwalde Bahnhof nach Beeskow pünktlich antreten wollte, da er ja durch die andere Tour scheinbar viel Verspätung hatte.

Es ist nicht der erste Vorfall, was die Förderung unseres Sohnes betrifft. Aber dieses Mal ging es mir wirklich zu weit.

Man fühlt sich hilflos und der Verlass und das Vertrauen in den ÖPNV sind völlig dahin. Die Anbindung an Alt Golog ist nicht gut, damit haben wir uns ja abgefunden, aber dass ein Angestellter so eigenmächtig handelt und unser Kind und auch die anderen Fahrgäste einfach so aus dem Bus wirft, geht zu weit.

Ich weiß leider (noch) nicht, wie viel Gehör meine Beschwerde beim Busunternehmen bekommt, deswegen habe ich Ihnen geschrieben. In der Hoffnung, dass meine Fassungslosigkeit irgendwo gehört wird.

Maria Kamke

## Erlebnisgleis Deutsche Bahn

Tja, so kann's gehen, im Leben, in Deutschland, auf den Gleisen der DB.

Todesmutig machte ich mich am Mittwoch, dem 26.11.2025, von meinem ländlichen Domizil auf nach Berlin.

Erledigungen gab es, einen Besuch bei meinem wundervollen Sohn, eine Schau auf die große Großstadt mit ihrer internationalen Couleur. Immer wieder bin ich beeindruckt von den konsumistischen Errungenschaften Berlins, den kauffreudigen Menschen aller Nationalitäten und der alles durchdringenden Freude die der Alexanderplatz in die Welt strahlt.

Nein, so etwas gibt es bei uns auf dem Land nicht.

Der Tag war gelungen, das Essen beim Thai ein Gaumenschmaus, Zufrieden summierte ich vor mich hin und hatte ein Lächeln um meinen Mund gelegt.

Frohen Mutes und voller Zuversicht stapfte ich zum Ostbahnhof um mich gen Heimat fahren zu lassen. Natürlich mit der Bahn.

Und wie ich da so gehe, sehe ich schon

## Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: [info@hauke-verlag.de](mailto:info@hauke-verlag.de)

von weitem das weiße alarmierende Vier-  
 eck, das neben der regulären Abfahrt un-  
 heilvolle Botschaften verkündet: Verspätung!

Nun, zu diesem Zeitpunkt hatte meine Gelassenheit noch keine Schrammen erhalten. Doch was dann geschah übertrifft jedes Kabarett. Folgende bizarre Ereigniskette wurde mir auf dem Silbertablett DB, ODEG, Heidekrautbahn serviert:

Mein Zug nach Frankfurt an der Oder sollte den Ostbahnhof um 17:10 Uhr verlassen. Das weiße Viereck neben 17:10 Uhr verkündete jedoch dreist ca. 20 Minuten Verspätung.

Ich überlegte schon, ob ich es mir in der Zwischenzeit einfach gut gehen lasse und mir eine Bahnhofsbockwurst einverleibe.

Doch meine innere Stimme sagte laut und deutlich: Bleib!

Ich blieb.

Plötzlich und unerwartet, so gegen 17:13 Uhr wurde angekündigt, dass besagter Zug doch schon den Weg zu uns gefunden hätte und gleich einführe. Oh, was freute ich mich über diese fabelhafte Botschaft.

Jubelnd empfing ich mit anderen Reisenden den Zug und stieg ein. Doch plötzlich zogen düstere Wolken über dem Ostbahnhof auf und eine hallende Stimme verkündete: Dieser Zug wird 30 Minuten auf dem Gleis liegen bleiben, Pause machen und sich nicht von der Stelle bewegen.

Ich war wie vom Donner gerührt.

Was war los? Die Ursache dieses Stillstandes, übrigens nicht nur ein Phänomen der DB, ODEG und anderer, wollte ergründet werden. Aufgeregt und neugierig begab ich mich zu zwei bezaubernden Zugbegleiterinnen, um Ursachenforschung zu betreiben. Auskunftsfreudig berichteten sie, dass im Zug alle Toiletten kaputt seien, Vandalismus und der Zugführer auf ein gewisses „stilles Örtchen“ müsse, was ca. 30 Minuten in Anspruch nähme.

Meine Ohren wurden immer größer, meine Augen und mein staunender Mund auch. Mitfühlend fragte ich, ob er denn im Ostbahnhof seine Notdurft verrichten würde. Das dauerte dann doch wohl keine halbe Stunde.

Oh nein, weit gefehlt. Das dürfe er nicht. Er müsse zu einer betriebsseigenen Toilette laufen, eine Wanderung, die so einige Zeit in Anspruch nahm, denn er sei ja Personal. Was für ein Drama für einen bedürftigen Zugführer.

Auf meine Frage, was denn mit einer Personaltoilette, für Vandalen gesperrt sei, erhielt ich ein bitteres Lachen.

Plötzlich kam Bewegung ins Volk der Reisenden. Eine ungewöhnliche Zeitscheinung. Ein Zug wurde angekündigt, ein Zug, der zu seiner regulären Zeit im Ostbahnhof eintreffen sollte und dann auch noch nach Frankfurt an der Oder führe. Hoffnungsfroh wurde verkündet, dass der nächste Zug um 17:26 Uhr eintreffen und uns mitnehmen würde.

Nur auf welchem Gleis war bis zur letzten Minute offen.

Ein großes Rätselraten begann, Gleis 1 ging nicht. Es war ja vom Toiletten Vandalismus und fehlender Personaltoilette blockiert. Andere Gleise, es gab ihrer ja einige?

Lange Minuten quälte uns eine existentielle Ungewissheit. Die zauberhaften und kompetenten Zugbegleiterinnen taten alles, um die Abgründe der DB zu erforschen, jedoch ohne Erfolg.

Plötzlich schaltete es durch die Lautsprecher: Der Zug nach Frankfurt an der Oder

würde in 2 Minuten auf Gleis 3 abfahren. Wir erstarrten, dann rannten wir los.

Wir alle, die wir der deutschen Sprache mächtig waren und die frohe Botschaft vernommen hatten, wir rannten. Wir rannten, als ginge es um unser Leben.

Schwer atmend kam ich auf Gleis 3 an, und der Zug fuhr ein. Erst jetzt verstand ich, was glücklich reisen bedeutet. Die DB und die ODEG hatten über uns einen Sack voller Glückshormone ausgeschüttet.

Beschwingt stieg ich ein. Freudvoll und immer noch ein Lächeln im Gesicht fuhr ich gen Frankfurt an der Oder.

Der Zug war so voll, dass ich den Atemhauch meines Nachbarn, also sehr angenehm war es nicht, spürte. Ich hätte ihm gern ein Mentos gegeben. Doch meine Arme konnten diese Bewegung nicht ausführen. Menschen von zwei Zügen in einem Zug bringen bestimmte Wirkungen mit sich. Ursache – Wirkung, kennen wir alle.

Doch da leuchtete mir etwas entgegen, das mich zuversichtlich stimmte: 1.Klasse. Ich schlängelte mich durch die stehende, wogende, zufrieden schnaufende Masse und erstieg die Treppe zum VIP-Bereich.

Mein Leben hat mich gelehrt, dass es viele sinnvolle Momente gibt, um Regeln zu brechen, zu ignorieren oder neu zu erschaffen. Also nahm ich mir einen Platz, wo noch viel Platz auf andere Reisende wartete und genoss den Rest der Fahrt.

Glücklich und zufrieden kam ich in Fürstenwalde an, wo mich endlich eine nur noch 12-minütige Fahrt ins schöne Bad Saarow mit der wundervollen Heidekrautbahn bringen sollte.

Nun, an dieser Stelle möchte ich anmerken, dass auch hier ein böses, weißes Kästchen auf mich wartete und verkündete, dass diese Fahrt sich um ca. 30 Minuten verzögern würde, da die Heidekrautbahn auf den verspäteten Zug aus Frankfurt an der Oder warten müsse. Gründe wurden nicht angegeben.

Als der heiß erwartete Zug einfuhr, auf dem Gleis gegenüber, sprinteten Menschen auf mich zu, und ich erkannte unter ihnen die Uniform eines Zugführers.

Nun, wie das Leben so spielt, war in Frankfurt an der Oder ein Zug ausgefallen, kaputt – und alle Reisenden, auch der Zugführer mussten ihn verlassen.

Doch welch ein Glück, es kam ein anderer Zug und mit ihm der Zugführer für die Heidekrautbahn nach Bad Saarow. Ich pries diesem Menschen und dankte ihm aus ganzem Herzen, dass er den Weg in seinen Zug gefunden hat und hätte ihn vor Freude fast umarmt.

Und so kam ich glücklich und voller neuer Erfahrungen nach zweieinhalb Stunden in Bad Saarow an. Ich kann es mir nicht verkneifen mit einem Augenzwinkern anzumerken, dass ich für diese Strecke normalerweise ca. eine dreiviertel Stunde brauchte.

Naja, das Leben auf den Gleisen Deutschlands ist voller Überraschungen.

Ilona Si Moussa

## Die „nächsten Pandemien“

Mit welcher Selbstverständlichkeit in der Enquêtekommission und anderswo von den „nächsten Pandemien“ gesprochen wird, macht denkende Menschen schon stutzig. Von daher der Vorschlag für Pläne zur Pandemiebekämpfung: „Es gelte,

die unmittelbaren und mittelbaren Schäden – etwa medizinisch, sozial, psychisch, wirtschaftlich – sowie die finanziellen und gesellschaftlichen Kosten systematisch zu erfassen.“ – Nein! Es gilt, sie zu verhindern. Sofortiger Stopp der Biowaffenforschung u.a. in der Ukraine, und das Problem ist gelöst.

Die Enquêtekommission sei kein Untersuchungsausschuss. Nur dort könne man Beteiligte zu Antworten verpflichten. – Nun, was hindert die Politik daran, einen solchen einzuberufen?! Wovor hat man Angst? Was „viele werden wir einander zu verzeihen haben“?! Die Scheinheiligkeit fällt auf.

„Viele Behauptungen beruhen dabei auf mangelndem oder gezielt ignorantem Verständnis von Prozeduren, Begrifflichkeiten und Daten“, sagte Drostens. – Drostens hat es auch in seinem nachgereichten Schreiben an die Enquêtekommission versäumt, die Fakten zu nennen, blieb wie in der Befragung bei Phrasen.

„Der Virologe selbst war im Zuge seiner öffentlichen Präsenz zu Pandemizeiten immer wieder bedroht worden.“ – Was hat das mit den Fragenden in der Enquêtekommission zu tun? Was soll dieses Framing? Wird die Ärzteschaft für zu dumm gehalten, manipulative Texte zu erkennen?

Gestern unterbrach die Vorsitzende Hopermann (CDU) die Anhörung für rund zehn Minuten für eine Obleute-Runde, da einer der AfD-Sachverständigen ein Buch vor sich platziert hatte. – Der Sachverständige war Tom Lausen, der mit der AfD außer der Nominierung nichts zu tun hat. Das Buch ist das des schwedischen Gesundheitsministers Anders Tegnell „Der andere Weg“. Eigenverantwortung statt Zwang: Wie Schwedens Chef-Epidemiologe die Pandemie zähmte“, welches Tom Lausen zum Zitieren benötigte. Ganz offensichtlich kannte Frau Hopermann das Buch nicht, wie so vieles. Bedauerlich, aber eben: „Unsere Wissenschaft“.

Susanne Fischer

## Meine Rente – deine Rente – keine Rente

Mit der Beschlussfassung über das Rentenpaket in der Bundestagssitzung vom 5.12.2025 scheint ein vorläufiges Ende der Debatte erreicht worden zu sein. Eine Debatte, die mich als Rentner aufgebracht hat. Klar ist, dass das Rentenproblem – wachsende Zahl Altersrentner versus sinkende Zahl Einzahler – trotz bekannter Sprüche (Blüm: „Die Rente ist sicher!“) gelöst werden muss. Bevor ich dazu drei Alternativen in den Blick nehme, muss ich das Wortgeklengel der Jungen Union (vorzeitige Absenkung des Rentenniveaus) „würdigen“. Ich gestehe jungen Leuten zu, sich über die finanzielle Absicherung ihrer Zukunft Gedanken zu machen. Dass und vor allem wie dies durch junge Bundestagsabgeordnete (und ihrer medialen Blase) erfolgte, empfand ich schlicht als Frechheit. Wer von diesen Spitzenverdiennern – in diesem Alter „verdient“ nicht jeder mehr als 11.000 Euro im Monat – kann denn bereits auf ein Arbeitsleben verweisen? Die Rentner wurden (und wer-

den) als „Schmarotzer“ (meine Wortwahl) am Zukunftswohl der Jungen dargestellt. Dass meine Generation erst den Wohlstand, an dem sich die jungen Leute sehr gern bedienen (lassen), geschaffen hat – es wurde in der Debatte moralisch in keiner Weise gewürdig. Vielleicht hätten sich die jungen Kritiker mal ihre Generation zur Brust nehmen sollen; „Aktivisten“ jeglicher Couleur, Studienabbrecher, die dann ihren Eltern oder Vater Staat auf der Tasche liegen, scheint es in deren Weltbild nicht zu geben.

Es gibt drei Möglichkeiten: Entweder die Menschen arbeiten länger, es wird mehr eingezahlt oder das Rentenniveau sinkt. Wobei steigende Einnahmen sowohl durch steigende Beitragssätze als auch – meine Position – durch mehr Renteneinzahler erzielt werden. Die Variante sinkendes Rentenniveau wurde von der Jungen Union gepusht. Was letztlich, bei steigenden Lebenshaltungskosten, zur Minirente führt. Arbeitgeber, sog. Wirtschaftsweise und Politiker (auch SPD) favorisieren schon seit längerem eine Rente mit 70. Warum nur wird

nicht oder wenig über die Variante steigende Zahl von Einzahlern in die gesetzliche Rentenversicherung gesprochen? Da hilft ein Blick auf diese Nichtzahler: Für Bundestagsabgeordnete werden während ihrer Mandatszeit laut Parlaments-Webseite keine Rentenbeiträge abgeführt.

Bundesminister stehen während ihrer Amtszeit in einem „öffentlicht-rechtlichen Amtsverhältnis“, wie es im entsprechenden Gesetz heißt – auch sie sind also nicht in der gesetzlichen Rentenversicherung als Arbeitnehmer pflichtversichert (Ein Bundesminister wird mit B11 besoldet. Das sind etwa 21.392 Euro. Dazu kommt eine Aufwandspauschale von knapp 11.000 Euro.) Selbst bei einer ungefähren Berechnung kommen da erkleckliche Sämmchen zusammen. Was leider nicht diskutiert wird. Einschub: Als eine Frau Nahles noch SPD-Vorsitzende war, kam von ihr der Vorschlag: „Ab dem Jahr 2025 sollten alle Bürger in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen, eingeschlossen Selbstständige und Beamte.“ Tja, lang ist’s her. Eine Personengruppe sei noch angeführt – die Millionen Bürgergeldempfänger. Auf eine Presseanfrage lautete die Antwort: „Nein, das Jobcenter zahlt während des Bürgergeld-Bezugs grundsätzlich keine Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung. Die Zeit, in der sie Bürgergeld erhalten, wird jedoch an die Rentenversicherung gemeldet.“ Auch aus dieser Sicht müssen schnellstmöglich Änderungen beim Bürgergeld – Empfänger sind u.a. nicht wenige der jüngeren Generation – erfolgen. Wer jetzt noch glaubt, der bishierige Verlauf der Rentendebatte sei Zufall...

Mein Fazit: Wieder einmal ist es der Politik und ihnen höriger Staatsmedien gelungen, die Bevölkerung gegeneinander auszuspielen – getreu dem Motto „teile und herrsche“. Und nicht wenige der Jungen und Jüngsten lässt sich wunderbar fürs Haltung-Zeigen missbrauchen statt dem Denken nachzugeben. Für Interessenten empfehle ich das Video von Wagenknecht: <https://www.youtube.com/watch?v=IuBZPBXZCs4>

Dr. Klaus Dittrich



## „Politik X Comedy“ im Ulmenhof

Am 5. Dezember fand im Ulmenhof Steinhöfel eine außergewöhnlich erfolgreiche Veranstaltung des AfD-Kreisverbandes unter dem Titel „Politik X Comedy“ statt, die eindrucksvoll zeigte, wie politische Kommunikation und humorvolle Unterhaltung miteinander verbunden werden können. Rund 170 Besucherinnen und Besucher waren anwesend – ein deutliches Zeichen dafür, dass das Interesse an politischen Gesprächen und persönlichem Austausch weiterhin groß ist. Der Abend begann mit einem offenen Bürgerdialog, bei dem die Landtagsabgeordneten Dennis Hohloch und Lars Hünnich den Gästen in lockerer Atmosphäre Rede und Antwort standen. Viele Fragen aus dem Publikum wurden direkt und transparent aufgegriffen, wodurch ein ehrlicher und lebendiger Austausch entstand, wie man ihn sich in der politischen Diskussion häufig wünschen würde. Im zweiten Teil des Abends sorgte der Comedian Nikolai Binner für Begeisterung und kräftige Lachsalven. Sein Auftritt brachte den Saal zum Beben und zeigte, dass Politik und Humor durchaus zusammenpassen können – gerade in herausfordernden Zeiten. Die Atmosphäre war durchweg positiv, respektvoll und lebendig. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Besonders hervorzuheben ist zudem die große Hilfsbereitschaft der zahlreichen Unterstützer und Spender, ohne die die Veranstaltung in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Die gelungene Mischung aus politischem Dialog und kulturellem Programm hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig bürgernahe Formate sind, um Menschen zu erreichen, zu informieren und miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Veranstaltung war ein starkes Zeichen für Engagement, Gemeinschaft und lebendige Demokratie im Landkreis Oder-Spree.

Steven Weissheimer

## Friedensangst

Mensch, manchmal kann man wirklich nur Mitleid haben mit dieser heuchlerischen Gemeinschaft. Denn eben noch haben sie alles schön am Laufen gehalten, dass es so richtig schön kräftig in der eigenen Kasse klimperte, da kommt ihnen doch tatsächlich dieser völlig ungehobelte Mensch schon wieder in die Quere und faselt ihnen was vom „Frieden schaffen“ vor. Und wie sie dann jedes Mal in Panik verfallen, wenn ihnen jemand das Wort „Frieden“ spricht, ist fast schon wieder lachhaft. Denn eben noch bewegten sie sich wie im Delirium, volgefressen und satt, dem Reichtum auch schon freudig zugewandt, den „Joint der Korruption“ inhalierend, wie gewöhnliche Vier-Finger-Faultiere ganz normal nach oben kletternd, in die Höhe, und nun auf einmal, wie verzaubert, sieht man das Gewimmel eines kreuz und quer durch die Gegend rasenden, aufgescheuchten Ameisenhaufen, der in seiner Verzweiflung und Panik nun all das heranzuschleppen versucht, was diesen Frieden noch aufhalten kann – nämlich allumfassende Wut erzeugende Idiotie! Eine immer gut funktionierende

Taktik, die ja schließlich auch schon kleine Kinder im Kindergarten lernen, demjenigen, der ihnen zum Frieden machen die Hand anbietet, sie ihm abzuhacken. Denn ein „guter Krieg“ scheint denen eben immer noch gewinnträchtiger zu sein, als ein „schlechter Frieden“. Doch nun scheint deren verlogene Welt aber mal so richtig aus dem Ruder zu laufen!

Mein Lachkrampf hätte mich auch fast getötet. Denn die Jugendlichen stellen denen sich einfach mal quer und zeigen denen einen großen Vogel. Denn für solche Art Menschenverachtung haben ihre Eltern sie nicht erschaffen! Und dabei haben sich die Oberen doch so viel Mühe gegeben, ihnen das heldenhafte Sterben schmackhaft zu machen. Die Leichensäcke sind ja schließlich auch schon herangekarrt worden! Und nun das? Da fühlt man sich als „Verwalter des Todes“ doch bestimmt auch vorgeführt. Während ich vor Stolz im Rücken gerade bin! Danke und bitte weiter so!

**B. Ringk**

## Großartig ist keine Lösung

Werter Herr Hauke,  
dieses ist eine Meinung zu den „flatternden Fahnen“. Warum muss denn Deutschland großartig gemacht werden? Können wir denn nicht auf dem Teppich bleiben? Die jungen Leute wissen wohl nicht, wohin unsere großartige Fahnenflatterei geführt hat.

Bleib im Lande und nähre dich redlich. Kleine Erfolge, die man erstrebt, können auch großes bewirken. Beweist doch erst mal, was ihr könnt, um unser derzeitiges Leben auf gute Bahn zu bringen.

Fangt doch gleich mal mit Eurer Benennung an. Gebt Euch doch einen deutschen Namen, dass erst mal zu sehen ist, was ihr wollt. Wir sind hier nicht in den USA. Ich möchte mit allen Menschen in Frieden leben. Großartig nutzt mir gar nichts. Lebt doch erst mal in den USA und redet dann von deren Großartigkeit.

So, wie es ist, geht es nicht, aber großartig ist keine Lösung. Deutschland hatte schon immer Hochmut vor dem Zerfall. Ich bin kein Bürgermeister und stehe

nicht vor flatternden Fahnen bei der Frage, bringen flatternde Fahnen großartige Zerstörung oder niedrigen Erhalt.

So denke ich nach 90 Jahren Lebenszeit. Aufbauen werde ich nicht mehr brauchen, das kenne ich noch.

Gestern habe ich wieder gehört, dass die AfD Deutschland groß machen will. Groß Deutschland habe ich noch erlebt. Auch wie die Deutschen mit den Ukrainern umgegangen sind. Ist das für die heutigen „Deutschen“ Schall und Rauch? Deutsche Bauern hatten Ukrainemädchen. Sie wurden behandelt von den meisten wie Freiwild, mussten in kalten Dachkammern überleben und hatten keine Verbindung zu ihrem Zuhause. Es gab auch Dachkamertüren ohne Verschließung.

Ich möchte zu überlegen geben, dass wir keine freiwilden Ausländer haben, die unsere Produktion übernehmen, wenn unsere jungen Männer Deutschland im Ausland verteidigen. Die Verteidigung im eigenen Land aber günstig ist, weil wir keine Produktionsstätten mehr haben werden, die es zu verteidigen gilt.

**Brigitte Schirrmeister**

## Hüttenspiel um unsere Zukunft

Sehr geehrter Herr Hauke,  
so langsam wird klar, worum es bei dem Theater um dreistellige Milliardenzahlungen „für Kiew“ wirklich geht: Wie die Berliner Zeitung berichtet, hat sich die EU bereits im vergangenen Jahr „für die Ukraine“ (also die amerikanische Rüstungsindustrie) hoch verschuldet, und diese Kredite werden im kommenden Jahr fällig. Die beteiligten Großbanken bestehen auf Erfüllung, ein großer Teil der neu zu beschaffenden Milliarden wird direkt an sie fließen, der Rest an Rüstungskonzerne. So war es bereits seinerzeit bei der „Griechenlandhilfe“, von der kein Griechen auch nur einen Cent gesehen hat, weil alles an deutsche und französische Banken floss, nur – wie bei der korrupten EU-Kommission unter Freifrau von der Leyen üblich – zwei Nummern größer. Dafür möchte Brüssel in seiner Verzweiflung das russische Auslandsvermögen stehlen – ein Vor-

gang, den es so noch nie gab, nicht einmal im 2. Weltkrieg. Und BlackRock-Merz drängt sich einmal mehr nach vorn, um im Namen der ausblutenden deutschen Steuerzahler „Garantien“ zu übernehmen, falls dieser dreiste Coup in die Hose gehen sollte, was mit absoluter Sicherheit passieren wird. Der Deutschland derzeit allein daraus drohende Verlust beträgt 52 Milliarden Euro, Tendenz stark steigend, weil verantwortungsbewusstere europäische Regierungen dankend abwinken und nichts beisteuern wollen. Deren Anteil wird dann auf die Koalition der Dummköpfe (oder Kriminellen, je nach Lesart) umverteilt. Mit diesem Geld, das Merz gar nicht hat und trotzdem veruntreut, ließe sich das gesamte deutsche Haushaltsloch schließen.

Noch dürfen Sie darüber mit ernster Miene den Kopf schütteln, lachen dürfen Sie nicht, wobei es ja auch gar nicht zum Lachen ist. Denn ein Herr Miersch von der SPD ließ wissen: „Das Auslachen einer Ministerin geht gar nicht!“. Falls Sie sich jetzt fragen, wer Herr Miersch überhaupt ist – keine Sorge, ich habe es gegoogelt. Miersch ist Fraktionsvorsitzender der SPD im Deutschen Bundestag. Die Personaldecke der Einheitsparteien wird offensichtlich immer dünner, sonst würde man sich (und vor allem uns allen!) Figuren wie Miersch – oder auch die von ihm verteidigte „Ministerin“ Bas – ersparen. Oder auch Merz, der rund 5.000 Strafanzeigen wegen „Beleidigung“ (seiner Person) erstanden ließ, womit er sogar Habeck und Strack-Zimmermann locker getoppt hat. Dabei wüsste ich gar nicht, wie man Merz überhaupt „beleidigen“ könnte – selbst die allerbösigste Aussage über ihn wäre ja zutreffend. Vielleicht möchte Brüssel auch deshalb immer weiterreichendere Zensurgesetze durchsetzen? Wo die Wahrheit zur „Beleidigung“ wird, hilft schließlich nur noch deren Unterdrückung.

Überhaupt scheint sich Brüssel (und bedingt auch Berlin) nur noch mit der Ukraine zu befassen, einem Land, das nicht einmal EU-Mitglied ist. Freifrau von der Leyen hat ganz offensichtlich den Kompass verloren, wenn sie denn je einen hatte, denn ihre erste und einzige (offizielle) Aufgabe besteht ja darin, die EU und ihre

Bürger erfolgreich und wohlhabend zu machen. Sie aber tut nun schon seit Jahren das genaue Gegenteil. Das geschieht, wenn man unfähige, demokratisch nicht legitimierte und deshalb niemandem (außer den Puppenspielern im Hintergrund) rechenschaftspflichtige Personen an die Schalthebel der Macht lässt. Und das Scheinparlament der EU wird mit der bereits 8. Besoldungserhöhung (plus 25% innerhalb von drei Jahren) einfach ruhiggestellt. Wer beißt schon die Hand, die einen großzügig füttert? Auch das ist eine Art von Korruption.

Herr Miersch von der SPD hat auch eine Stellvertreterin, die ich jetzt nicht mehr gegoogelt habe, welche ganz entspannt verkündet hat, dass natürlich auch deutsche Soldaten in die Ukraine entsandt werden müssten. Vielleicht will sie damit das deutsche Rentensystem entlasten. Wer an der Front erschossen wird, verliert schließlich seine Rentenansprüche. Herr Merz möchte stattdessen den alten Hut der „Aktientante“ wieder aufwärmen. Deutsche Berufstätige sollen sich Aktien kaufen, um ihr Alter abzusichern. Der Staat soll bis zu 30% zuschießen. Er könnte den Zuschuss natürlich auch der normalen Rentenversicherung geben, aber daran würden die Banken nichts verdienen. Angesichts des allgemeinen Niedergangs ist außerdem die Pflege der Aktienkurse dringend erforderlich. Denn sinkende Aktienkurse bedeuten sinkende Managerboni. Damit kennt Merz sich aus. Also muss die Nachfrage nach Aktien angekurbelt werden, bevorzugt für „Fonds“ und „ETFs“, in die man nach Belieben auch Schrottpapiere verschieben kann, zum Schaden der Kleinanleger. Denn am Aktienmarkt ist es wie im Hüttenspiel: Der Betrüger (bzw. der Insider) gewinnt immer. Und, Hand aufs Herz, was ist der Diebstahl des gewiss riesigen russischen Auslandsvermögens (dreistellige Milliarden) schon gegen die Enteignung der deutschen Sparer (einige Billionen) mittels Aktienmanipulation? Merz ist zu beidem bereit.

Bei BlackRock denkt man auch bei Hüttenspielertricks groß, weil es am Ende wie üblich die Kleinen trifft.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar.

**Dr. H. Demanowski**

## Der Hauke-Verlag braucht Ihre Unterstützung! Wirklich.

Wenn Sie zu Weihnachten etwas spenden möchten, denken Sie bitte an Ihren Verlag vor Ort. Es ist wichtiger denn je.

Liebe Leser, liebe Freunde des Hauke-Verlages, wenn ich eine solche Überschrift für einen Unterstützungsaufruf wähle, dann mache ich das, weil sich die wirtschaftliche Situation zuspitzt. Sie können mir glauben, dass ich mir einen solchen Aufruf lieber klemmen würde.

Aber das wirtschaftliche Umfeld, in dem wir operieren, verändert sich rasant. Ich will hier gar nicht auf die „StadtBild“-Debatte eingehen, weil sie von jemandem angestoßen wurde, der sie maßgeblich zu verantworten hat. Wir müssen uns nur selbst umsehen. Die Städte sind nicht mehr dieselben wie noch vor zehn Jahren. Unsere klassische Kundschaft, die mit Anzeigenschaltungen das Erscheinen unserer drei Zeitungen seit nunmehr fast 35 Jahren finanziert, wird kleiner. In vielen Bereichen verschwindet sie ganz. Überall machen Betriebe dicht. Inhabergeführte Geschäfte, für die wir einige Jahrzehnte die Werbung machen durften, verschwinden mehr und mehr. Neueröffnungen gibt es praktisch nicht mehr. Das ist mehr als das vieldiskutierte „StadtBild“, das ist eine Strukturveränderung, die wir nicht ändern können. Wenn der Hauke-Verlag früher in einer Krise steckte, hatten wir es selbst in der Hand, uns am Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Diese Zeiten sind vorbei. Was in unserem Land geschieht, liegt leider nicht in unserer Macht.

Aber unsere Aufgabe ist es, immer wieder darauf hinzuweisen. Und das tue ich als Verleger und das tut unser gesamtes Team unermüdlich, Ausgabe für

Ausgabe. Zusätzlich geben wir allen Menschen die Möglichkeit, sich frei und unzensiert zu äußern. Unser riesiges Leserforum sucht deutschlandweit seinesgleichen. Selbst Briefe, in denen ich als „Rechtsextremist“ bezeichnet werde, veröffentlichen wir. Weil es eben zur Meinungsfreiheit dazu gehört. Ließen wir so etwas weg, würden wir die wirklichen Meinungen nicht mehr abbilden. Aber sie gibt es! Genau wie die vielen anderen, die sonst nirgends veröffentlicht werden.

Ich weiß, dass unsere Arbeit vielen Menschen viel bedeutet. Und viele Menschen unterstützen uns auch regelmäßig mit Daueraufträgen. Dafür hier einmal ganz herzlichen Dank.

Heute wende ich mich an alle unsere Freunde, denen nicht klar ist, wie schwierig die Situation tatsächlich ist. Bitte unterstützen Sie uns zu Weihnachten. Es ist wichtiger denn je. Wirklich. Wir möchten auch in den nächsten Jahren weiter für Sie da sein. Es gibt zwei Wege der Zuwendung.

• **Per Überweisung** auf unser Konto bei der Volksbank Fürstenwalde: DE60 1709 2404 0000 0896 64 (Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)

• **Per PayPal:** Klicken Sie dazu einfach auf den „Lieb&Teuer“-Button auf unserer Webseite [www.hauke-verlag.de](http://www.hauke-verlag.de)

Wichtig: Schreiben Sie bitte in den Verwendungszweck „Schenkung“.

Vielen, vielen Dank! Ihr Michael Hauke

# Gedanken im Dezember

# „In den Herzen wird's warm“



**Von Michael Hauke**

„In den Herzen wird's warm – still schweigt Kummer und Harm.“ Diese Zeilen aus dem deutschen Volkslied „Leise rieselt der Schnee“ werden im Advent immer wieder gesungen und immer wieder gehört. Aber wir laufen Gefahr, dass diese Zeilen zunehmend weniger zur Wirklichkeit und zur Menschlichkeit gehören; und das leider nicht nur zur Weihnachtszeit.

Seit Jahren hören wir von den Medien, der Politik und tragischerweise auch von den instrumentalisierten Kirchen moralisierende Aufrufe, andere Menschen auszutauschen. Dabei handelt es sich um Millionen Mitbürger, ohne die eine wirkliche Gemeinschaft nicht funktionieren kann. Ausgerechnet unter dem Deckmantel des Zusammenhalts, der Solidarität oder der Vielfalt soll die Vielfalt erstickt werden, sollen wir ächten oder geächtet werden – je nach gesellschaftlicher Stellung. Auf diesem System der Spaltung baut eine selbsternannte Elite inzwischen ihr Herrschaftsmodell auf. Vorfeldorganisationen des Staates, die sich mit Regierungsgeldern finanzieren und sich wie selbstverständlich „Nicht-Regierungsorganisationen“ nennen, melden Mitmenschen mit abweichender Meinung, die dann früh morgens Besuch von bewaffneten Organen bekommen. Der Bundespräsident, früher eine moralische Instanz, der unterschiedliche Gesellschaftsgruppen vereinigte, heute das genaue Gegenteil, geht dabei stets voran. Ob Menschen, die auf ihren Grundrechten bestehen, oder Friedensliebende, ob Ungeimpfte oder einfach Oppositionelle; je nach geltendem Narrativ werden sie von höchster Stelle aus der Gemeinschaft verstoßen.

„In den Herzen wird's warm“ – so ging es mir im Advent mein Leben lang. Dann kamen die Corona-Jahre und mir wurde bitterkalt. Die Vorweihnachtszeit des Jahres 2021 wurde zum Höhepunkt der Unmenschlichkeit. Im ZDF sprach Sarah Bosetti vom „Blinddarm der Gesellschaft“, der weg müsse (03.12.2021). In der ARD schrie die Tagesthemen-Kommentatorin Sarah Frühauf (heute Sprecherin von Bundesinnenminister Dobrindt, CSU) Millionen Menschen an: „Na, herzlichen Dank an alle Ungeimpften!

Dank euch droht der nächste Winter im Lockdown!“ (19.11.2021). Jan Böhmermann erklärte am selben Tag: „Gespaltene Gesellschaft ist mir scheißegal, solange alle geimpft sind.“ Wenig später nannte er im ZDF Kinder die „Ratten“ der „Pandemie“.

In der Heute-Show (ebenfalls ZDF) erklärte Oliver Welke seinem Publikum: „Wer Ungeimpfte ärgern will, verschenkt zu Weihnachten hässliche Dinge, die man nur im Geschäft umtauschen kann.“ (01.12.2021)

Friedrich Merz forderte den vollständigen Ausschluss der neuen Parias: „Kein Ungeimpfter mehr im Büro, kein ungeimpfter Fußballspieler mehr auf dem Rasen, kein ungeimpfter Abgeordneter mehr im Bundestag, kein ungeimpfter Student mehr im Hörsaal.“ (14.11.2021)

Der damalige Bundeskanzler Olaf Scholz sprach in seiner ersten Regierungserklärung von „enthemmten Extremisten“. (15.12.2021)

Und die ARD assistierte wenige Tage später: „Die Mehrheit der Bevölkerung hat längst begriffen, dass es sich bei Impfgegnern um Verfassungsfeinde handelt!“ (Michael Stempfle, Tagesschau, 21.12.2021)

Die vorweihnachtliche Barmherzigkeit wisch einer beispiellosen Hetze, die sich mit öffentlicher Ausgrenzung nicht länger zufriedengab, sondern immer konkreter auf die Zerstörung von Freundschaft und Familie zielte. Auf ihrer Webseite erklärte die ARD: „So könnten Weihnachten mit einem ungeimpften Familienmitglied aussehen: [...] Sind alle Familienmitglieder, die älter als 13 Jahre sind, geimpft, ist das kein Problem. Ist aber nur eine Person über 13 Jahre nicht geimpft, muss die Familie sich entscheiden.“ Der Ungeimpfte darf nicht dabei sein, „während der Rest der Familie gemeinsam feiert.“

In Zeitungen der Funke-Mediengruppe wurde eine Karikatur abgedruckt, in der der Nikolaus in vor die Tür gestellte Stiefel pinkelt. Dazu die Sprechblase: „Natürlich komme ich auch zu Ungeimpften!“ (06.12.2021)

Die tägliche Hetze erinnerte an die dunkelsten Zeiten der deutschen Geschichte. Und trotzdem hatten die Täter auch noch die Chuzpe, ihre Opfer als „Nazis“ zu bezeichnen.

Es gab genug Geimpfte, die diesen Hass nicht mitmachten, sich nicht aufhetzen ließen und für die gesamte Gesellschaft zu einem Licht in dunkler Nacht wurden. An die wendete sich die Stadt Hannover mit einem unmissverständlichen Hinweisschild am Eingang des Weihnachtsmarktes: „Wer auf dem Weihnachtsmarkt Speisen und Getränke zu sich nehmen möchte, muss zuvor die vollständige Impfung [...] nachweisen. Die Weitergabe an Personen, die weder geimpft noch genesen

sind, ist nicht erlaubt!“ Draußen einen Glühwein mit seinen ausgespernten Freunden oder Familienangehörigen zu trinken, war streng verboten. „In den Herzen wird's warm.“

In Woltersdorf habe ich persönlich erlebt, wie der örtliche CDU-Vorsitzende den Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz eigenhändig vor den Ungeimpften absperzte. Er rollte rot-weißes Flatterband aus und baute einen engen Durchgang, an dem jeder seinen Impfstatus nachweisen musste. So wurde der Zutritt reglementiert. Die Mehrzahl blieb hinter der Absperrung, darunter auch Geimpfte. „In den Herzen wird's warm.“ Dass die Ausgespernten später anfingen, Weihnachtslieder zu singen, empfand der christliche und demokratische Kommunalpolitiker als „Provokation“.

Was haben wir aus alledem gelernt? Viele vieles. Aber viele leider gar nichts.

Während die BILD im Dezember 2021 titelte: „Ungeimpfte Feuerwehrleute dürfen nicht mehr löschen!“, heißt es im Dezember 2025: „AfD-Mitglieder dürfen keine Ertrinkenden mehr retten. DLRG-Landesverband schließt ‚Rechte‘ aus!“

Die Corona-Zeit und was danach folgte, hat viele Menschen nachhaltig verletzt. Auch wenn diese Wunden im

Alltag überdeckt sein mögen, sind sie nicht verheilt. Was Millionen Menschen angetan wurde, kann zwar im Bewusstsein nach hinten rutschen, aber es wird nicht einfach so vergessen. Wie kommen wir da wieder raus? Wie kann eine Überwindung der Spaltung gelingen?

Am Anfang kann aufrichtiger Respekt für den jeweils anderen stehen. Wenn wir wieder lernen, uns zuzuhören, auf Argumente einzugehen und zu verstehen, dass der andere gute Gründe für seine Meinung haben wird, können wir die von oben gepredigte Spaltung überwinden. In vielen Fällen braucht es dafür aufrichtige Reue und die Bitte um Vergebung. Das gilt im Kleinen wie im Großen. Die ausgetreckte Hand auch zu ergreifen, ist dann echte Versöhnung. Das heißt gerade nicht, dass alle Unterschiede eingeebnet werden sollen, im Gegenteil: die Unterschiedlichkeit macht uns Menschen aus. Mahatma Gandhi sagte einmal: „Wo Liebe wächst, gedeiht Leben – wo Hass aufkommt, droht Untergang.“

Lassen wir die Liebe wachsen und das Leben gedeihen, dann wird's in den Herzen warm, und es schweigen Kummer und Harm. „Sorge des Lebens verhallt. Freue Dich, Christkind kommt bald.“

## „Zurück zur Meinungsfreiheit!“ Das neue Buch von Michael Hauke

Das neue Buch von Michael Hauke ist da. Es trägt den Titel, den (etwas abgewandelt) auch seine Veranstaltung im Juni im Bürgerhaus Neuenhagen trug: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Es fasst die Leitartikel zusammen, die Michael Hauke von Februar 2024 bis November 2025 geschrieben hat. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde. In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“  
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

### Online:

- [www.hauke-verlag.de/buchbestellung](http://www.hauke-verlag.de/buchbestellung)
- [www.kopp-verlag.de](http://www.kopp-verlag.de) (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

### Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)

### Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

### Lindenberg:

- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

### Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

### Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29



Michael Hauke

**Zurück zur  
Meinungsfreiheit!**

**HAUKE**  
VERLAG

# **EP:Electro Christoph**

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

**EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde**

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau.

Wir sind Fachhändler der Marken:

**Miele Constructa AEG LEBHERR  
SIEMENS BOSCH**

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Ohne Sie, unsere treuen Kunden, würde es nicht gehen. Deshalb geben wir für Sie stets unser Bestes! Wir bedanken uns für die erwiesene Treue!

Allen Kunden und Geschäftspartnern  
ein friedliches Weihnachtsfest  
und einen guten Start ins  
neue Jahr!

Wir sind auch zwischen  
den Feiertagen für Sie da!

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/571 02  
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4



**Unser  
Service  
macht den  
Unterschied**

**Allen Kunden und Geschäftspartnern wünschen  
wir leuchtende Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!**

**Das LEUCHTENdste KÜCHENstudio**

Unser Weihnachtsnotdienst:  
**24.12.25 9-12 Uhr**

**meng** elektro  
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow

Tel. 03366 20427

e-mail: kuechen-elektromeng@online.de

www.meng-beeskow.de

Wir sind für Sie da: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr  
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

**... IDEEN MACHEN DEN UNTERSCHIED**

**24 Stunden shoppen unter: [www.ep-electro-christoph.de](http://www.ep-electro-christoph.de)**